

O riginalbetriebsanleitung

Förderpumpe inoBEAM F40

Lesen Sie diese Originalbetriebsanleitung vor Beginn der Arbeit vollständig durch.



Vielen Dank für Ihr Vertrauen zu INOTEC. Mit dem Kauf haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden.

Haben Sie trotzdem Anregungen oder aber vielleicht einmal ein Problem, so freuen wir uns über Verbesserungsvorschläge und Ihr Feedback. Sprechen Sie entweder mit Ihrem zuständigen Außendienst-Mitarbeiter oder in dringenden Fällen direkt mit uns.

Wir arbeiten ständig an der Weiterentwicklung unserer Produkte und behalten uns Änderungen aus technischen und baurechtlichen Gründen vor.

Mit freundlichen Grüßen

INOTEC GmbH

Impressum

Anschrift: INOTEC GmbH
Daimlerstraße 9-11
79761 Waldshut-Tiengen
Deutschland
Tel.: +49 (0)7741 6805 666
Fax: +49 (0)7741 6805 665
E-mail: info@inotec-gmbh.com
Internet: www.inotec-gmbh.com

Stand: August 2024

Dokumenten-Nummer: 10045008-OBA-DE

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1 Allgemeines | 6 |
| 1.1 Informationen zu dieser Anleitung | 6 |
| 1.2 Symbolerklärung | 6 |
| 1.3 Informationen zu dieser Anleitung | 6 |
| 1.3.1 Zweck dieser Bedienungsanleitung | 6 |
| 1.3.2 Haftungsbeschränkung | 6 |
| 1.3.3 Gewährleistung | 6 |
| 1.3.3.1 Geltendmachung | 7 |
| 1.3.3.2 Gewährleistungsanspruch | 7 |
| 1.3.4 Durchführung von Reparaturen | 7 |
| 2 Sicherheit | 7 |
| 2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung | 7 |
| 2.2 Allgemeine Gefahrenquellen | 8 |
| 2.2.1 Hinweise in der Betriebsanleitung | 9 |
| 2.2.2 Prüfung vor Arbeitsbeginn | 9 |
| 2.2.3 Umbauten und Veränderungen | 9 |
| 2.2.4 Reinigen und Warten der Maschine | 10 |
| 2.2.5 Standortwechsel der Maschine | 10 |
| 2.3 Hinweise an der Maschine | 10 |
| 2.4 Personalqualifikation | 11 |
| 2.5 Verantwortung des Betreibers | 11 |
| 2.6 Persönliche Schutzausrüstung (PSA) | 11 |
| 3 Technische Daten | 12 |
| 3.1 Typenschild | 12 |
| 3.2 Elektrosteuerung, Mischleistung, Gewicht, Abmessungen | 12 |
| 3.3 Mörteldruckmanometer | 12 |
| 3.4 Materialbehälter | 12 |
| 3.5 Motor | 12 |
| 3.6 Pumpenwelle | 12 |
| 3.7 Rotor/Stator | 12 |
| 3.8 Lärmemission | 12 |
| 3.9 Betriebsbedingungen | 12 |
| 4 Aufbau und Funktion | 13 |
| 4.1 Lieferumfang inoBEAM F40 | 13 |
| 4.2 Funktionsweise | 13 |
| 4.3 Baugruppen | 13 |
| 4.3.1 Rahmengestell mit Materialbehälter inkl. Pumpengehäuse, Pumpenwelle und Rädern | 14 |
| 4.3.2 Rotor/Stator mit Mörteldruckmanometer | 14 |
| 4.3.3 Antriebseinheit | 14 |
| 4.3.4 Schaltschrank | 15 |
| 4.4 Anzeigen, Bedienelemente und Anschlüsse | 15 |
| 4.4.1 Pumpenwelle | 15 |
| 4.4.2 Rotor / Stator | 16 |
| 4.5 Betriebsarten | 16 |
| 4.6 Zubehör | 17 |
| 4.7 Ersatzteile und Abbildungen | 23 |
| 4.7.1 Übersicht Grundmodul inoBEAM F40 | 23 |
| 4.7.2 Pumpenwelle | 24 |
| 4.7.3 Rotor/Stator | 24 |
| 4.7.4.1 Pumpen-Bausatz „D“-F40 | 25 |
| 4.7.4.2 Pumpen-Bausatz „Ü1“-F40 | 25 |
| 4.7.4.3 Pumpen-Bausatz „R“-F40 | 26 |
| 4.7.4.4 Pumpen-Bausatz „HP“-F30/F40 | 26 |
| 4.7.4.4a Übersicht Einzelteile Pumpen-Bausatz Pumpeneinheit „HP“ | 27 |

| | |
|---|-----------|
| 4.7.4.4b Übersicht Einzelteile Pumpen-Bausatz Pumpeneinheit „HP“ mit Rückschlagventil | 27 |
| 4.7.5 Antriebsseinheit | 28 |
| 4.7.6 Schaltschrank/Steuerung | 28 |
| 4.7.7 Abdichteinheit | 30 |
| 5 Transport und Lagerung | 31 |
| 5.1 Sicherheitshinweise für den Transport | 31 |
| 5.2 Transportinspektion | 31 |
| 5.3 Schadensprotokoll | 31 |
| 5.4 Reklamationen | 31 |
| 5.5 Verpackung | 31 |
| 5.6 Lagerung | 31 |
| 6 Inbetriebnahme | 32 |
| 6.1 Sicherheit bei der Installation | 32 |
| 6.2 Anforderungen an den Aufstellort | 32 |
| 6.3 Lieferzustand der Maschine | 32 |
| 6.4 Pumpenwelle, Rotor/Stator und Mörteldruckmanometer montieren | 32 |
| 6.5 Stromversorgung anschließen | 32 |
| 7 Bedienung, Betrieb | 33 |
| 7.1 Sicherheit bei der Bedienung | 33 |
| 7.2 Tätigkeiten vor Gebrauch | 33 |
| 7.2.1 Maschine vorbereiten (Pumpen-Bausätze „D“, „Ü1“ und „R“) | 33 |
| 7.2.2 Maschine vorbereiten (Pumpen-Bausatz „HP“) | 33 |
| 7.2.3 Materialbehälter mit Material füllen | 34 |
| 7.3 Tätigkeiten während des Betriebes | 34 |
| 7.3.1 Förderprozess vorbereiten und starten (Pumpen-Bausätze „D“, „Ü1“ und „R“) | 34 |
| 7.3.2 Förderprozess vorbereiten und starten (Pumpen-Bausatz „HP“) | 35 |
| 7.3.3 Förderprozess während des Betriebs | 35 |
| 7.3.4 Spritzvorgang starten (Pumpen-Bausätze „D“, „Ü1“ und „R“) | 35 |
| 7.3.5 Spritzvorgang starten (Pumpen-Bausatz „HP“) | 35 |
| 7.3.6 Betriebsverhalten prüfen | 36 |
| 7.3.7 Material nachfüllen | 36 |
| 7.3.8 Material wechseln | 36 |
| 7.3.9 Umsetzen auf der Baustelle | 36 |
| 7.3.10 Arbeitspause / Arbeitsende | 36 |
| 7.3.11 Maschine reinigen | 36 |
| 7.3.12 Maßnahmen bei Schlauchstopfern | 36 |
| 7.3.12.1 Beseitigung von Schlauchstopfern | 36 |
| 7.3.12.2 Ausdrücken von Restmaterial | 36 |
| 8 Anwendungsbereiche | 37 |
| 9 Reinigung | 38 |
| 9.1 Sicherheit bei der Reinigung | 38 |
| 9.2 Reinigungsprozess (Pumpen-Bausatz „D“) | 38 |
| 9.3 Reinigungsprozess (Pumpen-Bausatz „Ü1“ & „R“) | 39 |
| 9.4 Reinigungsprozess (Pumpen-Bausatz „HP“) | 39 |
| 9.5 Außerbetriebnahme | 40 |
| 10 Wartung und elektrische Prüfung (DGUV V3) | 40 |
| 10.1 Sicherheit bei der Wartung | 40 |
| 10.2 Wartungsplan: Zeitpunkt und Häufigkeit | 41 |
| 10.3 Nachfettung der Abdichteinheit | 41 |
| 10.4 Verschleißgrenze Pumpenwellen | 41 |
| 10.5 Verschleißgrenze Rotor/Stator | 41 |
| 11 Störungen, Ursache und Behebung | 42 |
| 11.1 Sicherheit während der Störungsbehebung | 42 |
| 11.2 Verhalten bei Störungen | 42 |

| | |
|--|-----------|
| 12 Demontage, Entsorgung | 45 |
| 12.1 Sicherheit während der Demontage | 45 |
| 12.2 Demontage | 45 |
| 12.3 Entsorgung | 45 |
| 13 Anlagen | 46 |
| 13.1 EG-Konformitätserklärung | 46 |
| 13.2 Allgemeine Geschäftsbedingungen der Firma INOTEC GmbH | 47 |
| 13.3 Schaltplan der Maschine | 48 |
| 13.4 Schaltplan des Schaltschranks | 49 |
| 14 Bestellschein | 50 |
| 15 Index | 51 |
| Standorte | 52 |

1 Allgemeines

1.1 Informationen zu dieser Anleitung

- Diese Anleitung ermöglicht den sicheren und effizienten Umgang mit der Maschine.
- Das Bedienpersonal muss diese Anleitung vor Beginn aller Arbeiten sorgfältig durchlesen und verstanden haben.
- Grundvoraussetzung für sicheres Arbeiten ist die Einhaltung aller angegebenen Sicherheitshinweise.
- Diese Anleitung ist Bestandteil der Maschine und muss in unmittelbarer Nähe der Maschine für das Bedienpersonal jederzeit zugänglich aufbewahrt werden.
- Es gelten zusätzlich zu den Hinweisen in dieser Anleitung die örtlichen Unfallverhütungsvorschriften und die nationalen Arbeitsschutzbestimmungen.
- Erstellen Sie vor der Erstinbetriebnahme eine entsprechende Betriebsanweisung gemäß Arbeitsschutzgesetz §12 und lassen Sie sich den Unterweisungsnachweis durch die Unterschrift ihrer Mitarbeiter bestätigen.

1.2 Symbolerklärung

Gefahrenhinweise sind zur besseren Erkennung mit Symbolen gekennzeichnet. Diese geben Rückschluss auf die Schwere der Gefahr.

- Beachten Sie diese Hinweise unbedingt.



GEFAHR

GEFAHR bezeichnet eine *unmittelbar drohende Gefahr*. Wenn sie nicht gemieden wird, sind Tod oder schwerste Verletzungen die Folge.



WARNUNG

WARNUNG bezeichnet eine *möglicherweise gefährliche Situation*. Wenn sie nicht gemieden wird, können Tod oder schwerste Verletzungen die Folge sein.



VORSICHT

VORSICHT bezeichnet eine *möglicherweise gefährliche Situation*. Wenn sie nicht gemieden wird, können leichte oder geringfügige Verletzungen die Folge sein oder die Anlage oder etwas in ihrer Umgebung kann beschädigt werden.



HOCH-DRUCK

Alle abweichenden oder ergänzenden Angaben der **HP-Variante** werden in dieser Anleitung in einem Kasten und mit dem nebenstehendem Symbol dargestellt.



HINWEIS

HINWEIS verweist auf nützliche Tipps für den effektiven Umgang mit der Maschine.

1.3 Informationen zu dieser Anleitung

1.3.1 Zweck dieser Bedienungsanleitung

Die Bedienungsanleitung dient der Information des Betriebsleiters sowie der Monteure und der Bediener der Maschine auf der Baustelle. Sie enthält wichtige Hinweise für die sichere Anwendung, ein optimales Ergebnis und einen langjährigen Einsatz.



GEFAHR

Gefahr der Fehlbedienung

Durch Nichtbeachten der Bedienungsanleitung besteht Gefahr für Leben und Gesundheit der Bediener und die Gefahr der Beschädigung der Maschine.

- Lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch, bevor Sie sie Ihren Monteuren oder Bedienern übergeben.
- Sorgen Sie dafür, dass Monteure und Bediener diese Bedienungsanleitung aufmerksam durchlesen, bevor sie die Maschine installieren und in Betrieb nehmen.
- Halten Sie die Bedienungsanleitung stets griffbereit und in gut lesbarem Zustand.
- Erstellen Sie vor der Erstinbetriebnahme eine entsprechende Betriebsanweisung.

1.3.2 Haftungsbeschränkung

Alle in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen technischen Informationen, Daten und Hinweise für die Bedienung entsprechen dem letzten Stand bei Drucklegung und erfolgen unter Berücksichtigung unserer bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse nach bestem Wissen.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund:

- Nichtbeachtung dieser Anleitung
- Nichtbestimmungsgemäßer Verwendung
- Einsatz von nicht ausgebildetem Personal
- Eigenmächtiger Umbau
- Technische Veränderung
- Verwendung nicht zugelassener Ersatzteile

1.3.3 Gewährleistung

Für unsere Geräte gelten die gesetzlichen Gewährleistungsfristen von 12 Monaten ab Kaufdatum/Rechnungsdatum des gewerblichen Endkunden.

1.3.3.1 Geltendmachung

Bei Vorliegen eines Gewährleistungsfalles schicken Sie das komplette Gerät zusammen mit der Rechnung frei an unseren Hauptsitz in Waldshut-Tiengen.

Kontaktieren Sie zuvor unsere kostenlosen INOTEC Service-Hotline +49 7741 6805 777.

1.3.3.2 Gewährleistungsanspruch

Ansprüche bestehen ausschließlich an Werkstoff- oder Fertigungsfehler sowie ausschließlich bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Geräts. Verschleißteile fallen nicht unter die Gewährleistungsansprüche. Sämtliche Ansprüche erlöschen durch den Einbau von Teilen fremder Herkunft, bei unsachgemäßer Handhabung und Lagerung sowie bei offensichtlicher Nichtbeachtung der Betriebsanleitung. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

1.3.4 Durchführung von Reparaturen

Sämtliche Reparaturen dürfen ausschließlich durch Mitarbeiter unserer INOTEC Service-Standorte durchgeführt werden.

2 Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

- Die inoBEAM F40 wird zum Fördern von pumpfähigen, pastösen Materialien (mineralische oder organische Produkte), bis zu einer Körnung von max. 6 mm eingesetzt. Beschicken Sie die Förderpumpe ausschliesslich mit pastösen Materialien (z.B. mit Eimerware). Über die Pumpenwelle wird das Material zum Rotor/Stator transportiert.
- Das Material wird in Mörtelschläuchen an den Ort der Verarbeitung gepumpt. Dort wird es entweder auf den Fussboden eingegossen oder mit entsprechenden Spritz- oder Klebepistolen an Wänden oder Decken aufgetragen.
- Benutzen Sie die Maschine nur innerhalb ihrer Einsatzgrenzen und entsprechend den technischen Daten.
- Berücksichtigen Sie ganz besonders die in dieser Originalbetriebsanleitung aufgeführten Sicherheits- und Warnhinweise.
- Die Verarbeitung anderer als in der Bedienungsanleitung angegebenen Materialien ist nicht zulässig.



GEFAHR

Bei sachwidriger Verwendung der inoBEAM F40 drohen dem Anwender Gefahren für Leib und Leben sowie Beeinträchtigungen der inoBEAM F40 oder anderer Vermögenswerte.



WARNUNG

**Gefahr bei Fehlgebrauch!
Fehlgebrauch der inoBEAM F40 kann zu gefährlichen Situationen führen.**

- Verwenden Sie die Förderpumpe inoBEAM F40 niemals zur Erzeugung anderer Produkte wie bspw. Lebensmittel.
- Verwenden Sie die Förderpumpe inoBEAM F40 niemals außerhalb der in den „Technischen Daten“ spezifizierten Werte.
- Verwenden Sie die Förderpumpe inoBEAM F40 niemals ohne Schutzgitter.



HINWEIS

Am Schutzgitter der inoBEAM F40 ist ein elektrischer Sicherheitssensor angebracht, der die Maschine sofort abschaltet, sobald das Schutzgitter geöffnet wird.

1. Wird das Schutzgitter bei laufender Maschine geöffnet, schaltet sich die Maschine über den Sicherheitssensor ab.
2. Die Maschine muss anschließend neu gestartet werden.



GEFAHR

Beachten Sie zum sicheren Umgang der Maschine folgende Hinweise:

3. Benutzen Sie die inoBEAM F40 „HP“ nur mit einem Mörteldruckmanometer.
4. Verwenden Sie nur gekennzeichnete Hochdruckschläuche mit mindestens 120 bar Betriebsdruck.



Die Hochdruckvariante **inoBEAM F40 „HP“** ist NICHT für den Einsatz als Reinigungsgerät konzipiert.

2.2 Allgemeine Gefahrenquellen



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
- Schließen Sie die Pumpe nur an vorschriftsmäßige Baustromverteiler mit FI-Schutzschalter Typ B (30 mA) an.
- Der Anschluss muss mit 25 A abgesichert sein.
- Achten Sie darauf, dass die flexible Anschlussleitung vom Typ H07RN-F ist oder zumindest gleichwertig sein muss und einen Querschnitt von mindestens 4,0 mm² hat.
- Schließen Sie das Zuleitungskabel am CEE-Stecker 400 V / 32 A „Einspeisung“ an.
- Führen Sie die Anschlüsse aller Betriebsmittel auf der Baustelle generell entsprechend der BGI/GUV-I 608 aus.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
 - Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.
1. Vor Arbeiten an der Pumpenwelle, unterbrechen Sie die externe Stromzufuhr (Pumpe aus). Öffnen Sie die Schrauben des Schutzgitters über dem Materialbehälter nur bei ausgeschalteter Maschine.
 2. Drücken Sie dazu den roten Drucktaster am Schaltschrank.
 3. Ziehen Sie den Netzstecker.
 4. Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F40 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die, je nach verwendetem Pumpen-Bausatz, für einen Betriebsdruck von 40 bar (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“) bzw. 230 bar (Pumpen-Bausatz „HP“) zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

**GEFAHR****Hochdruckschlauch verwenden.**

- Überprüfen Sie den Hochdruckschlauch vor jeder Verwendung und ersetzen Sie beschädigte Schläuche sofort.
- Reparieren Sie niemals selbst defekte Hochdruckschläuche.
- Vermeiden Sie starkes Biegen oder Knicken des Hochdruckschlauches (kleinster Biegeradius ca. 20 cm)
- Ziehen Sie niemals am Hochdruckschlauch um die Maschine zu bewegen.
- Reinigen Sie Hochdruckschläuche niemals mit Lösemittel.
- Verlegen Sie den Hochdruckschlauch so, dass keine Stolpergefahr besteht. und achten Sie darauf, dass niemand über den Hochdruckschlauch fährt.

**WARNUNG****ACHTUNG:****Verletzungsgefahr durch Injektion!
Die Hochdruckpumpe entwickelt extrem hohe Spritzdrücke!**

1. Bringen Sie niemals ihre Finger, Hände oder andere Körperteile mit dem Spritzstrahl in Berührung.
2. Achten Sie auf undichte Stellen oder Lecks im Hochdruckschlauch. Versuchen Sie niemals austretendes Material mit der Hand, den Schuhen oder mit einem Lappen abzudichten.
3. Richten Sie die Spritzpistole nie auf sich selbst, Personen oder Tiere.
4. Benutzen Sie die Spritzpistole nie ohne Spritzstrahl-Berührungsschutz.
5. Stellen Sie vor jedem Betrieb sicher, dass die Abzugssperre an der Pistole funktioniert. legen Sie bei jeder Unterbrechung des Spritzvorganges die Abzugssicherung der Pistole um.
6. Im Falle einer Verletzung behandeln Sie diese Spritzverletzung nicht als harmlose Schnittverletzung. Bei einer Hautverletzung durch Beschichtungsstoffe oder Lösemittel suchen Sie sofort einen Arzt zur schnellen, fachkundigen Behandlung auf. Informieren Sie den Arzt über den verwendeten Beschichtungsstoff oder das Lösemittel.

2.2.1 Hinweise in der Betriebsanleitung**VORSICHT**

Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung weisen das Bedienpersonal auf drohende Gefahren hin. Beachten Sie alle technischen Hinweise und Gefahrenhinweise in dieser Betriebsanleitung.

2.2.2 Prüfung vor Arbeitsbeginn**WARNUNG**

Mängel oder Schäden können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

- Prüfen Sie vor Arbeitsbeginn die Maschine und Förder-schläuche auf äußerlich erkennbare Schäden oder Mängel.
- Nehmen Sie die Maschine nicht in Betrieb, wenn Sie Schäden oder Mängel der Maschine oder an den Förder-schläuchen erkennen.
- Sorgen Sie für die Behebung der Schäden oder Mängel durch autorisiertes Personal.

**GEFAHR****Beachten Sie vor jeder Inbetriebnahme folgende Punkte:**

1. Benutzen Sie keine fehlerhaften Geräte.
2. Sichern Sie die Spritzpistole.
3. Überprüfen Sie den zulässigen Betriebsdruck vom Hochdruckschlauch und der Spritzpistole. Hochdruckschlauch nicht knicken.
4. Prüfen Sie alle Verbindungsteile (z.B. Überwurfmutter) auf ihre Dichtigkeit.
5. Prüfen Sie die Pumpeneinheit auf festen Sitz.

2.2.3 Umbauten und Veränderungen**GEFAHR**

Umbauten oder Veränderungen können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden, sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

- Nehmen Sie keine Veränderungen, An- und Umbauten der Maschine vor, ohne vorherige Rücksprache mit INOTEC GmbH und deren schriftlicher Zustimmung, ansonsten erlischt die Betriebserlaubnis.

2.2.4 Reinigen und Warten der Maschine



WARNUNG Reinigungs- und Wartungsarbeiten können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

1. Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
3. Decken Sie vor einer Reinigung mit dem Wasserstrahl alle Öffnungen ab, in die aus Sicherheits- und Funktionsgründen kein Wasser eindringen darf.
4. Entfernen Sie nach der Reinigung die zuvor zum Schutz vor Wasser angebrachten Abdeckungen vollständig.



GEFAHR Halten Sie die Anweisungen zur Reinigung und Wartung der Maschine unbedingt ein:

1. Machen Sie die Spritzpistole und den Hochdruckschlauch drucklos.
2. Sichern Sie die Spritzpistole.

2.2.5 Standortwechsel der Maschine

Die inoBEAM F40 ist mit zwei Rädern und einem verlängerten Griff am Rahmengestell ausgestattet. Damit kann sie bequem auf der Baustelle umgesetzt werden.



VORSICHT Standortwechsel können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden, sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

1. Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Stellen Sie die Maschine stets plan und standsicher auf.
3. Sichern Sie die Maschine gegen ungewollte Bewegungen.
4. Stellen Sie die externe Energiezufuhr wieder her, bevor Sie die Maschine wieder in Betrieb nehmen.

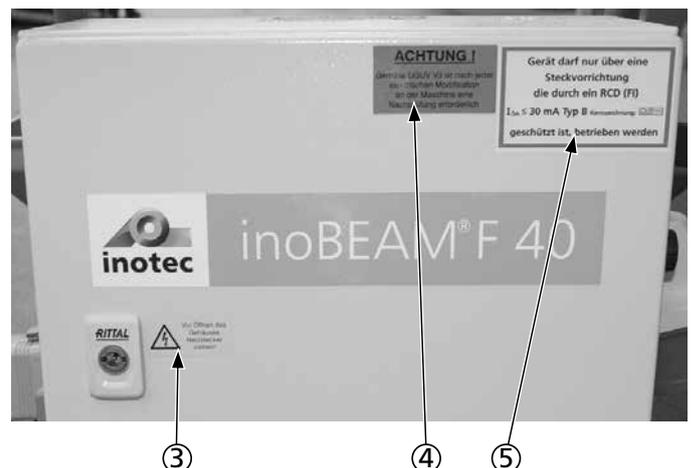
2.3 Hinweise an der Maschine



GEFAHR Sicherheitshinweise an der Maschine machen das Bedienpersonal auf drohende Gefahren aufmerksam.

Auf der **inoBEAM F40** sind Warnhinweisschilder angebracht die auf Folgendes hinweisen:

- **ACHTUNG.** Nicht in die Maschine greifen (1).
- **ACHTUNG!** Maschine nach Ausschalten durch den Hauptschalter oder durch Stromausfall erst nach 60 Sekunden wieder einschalten (2).
- Vor dem Öffnen des Schutzgitters Netzstecker ziehen (3). Wird das Schutzgitter bei laufender Maschine geöffnet, schaltet sich die Maschine über den Sicherheitssensor ab. Die Maschine muss anschließend neu gestartet werden. Ohne Schutzgitter darf die Maschine nicht betrieben werden!
- **ACHTUNG!** Gemäss DGUV V3 ist nach jeder elektrischen Modifikation an der Maschine eine Nachprüfung erforderlich (4).
- Gerät darf nur über eine Steckvorrichtung die durch ein RCD (FI) $I_{\Delta n} \leq 30 \text{ mA}$ Typ B geschützt ist, betrieben werden (5).
- Beachten Sie alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise, die an der Maschine angebracht sind.
- Halten Sie die Sicherheits- und Gefahrenhinweise stets in gut lesbarem Zustand.



2.4 Personalqualifikation

INOTEC bietet Schulungen zur Bedienung der inoBEAM F40 an. Nutzen Sie den INOTEC-Service für die erste Inbetriebnahme der Maschine, bei der gleichzeitig die Anwender im Umgang mit der Förderpumpe geschult werden.



GEFAHR

Bei unqualifizierter Bedienung der inoBEAM F40 drohen Gefahr für Leben und Gesundheit des Bedienpersonals sowie Sachschäden an der inoBEAM F40 oder an anderen Vermögenswerten.

2.5 Verantwortung des Betreibers

- Setzen Sie für die Bedienung der inoBEAM F40 nur geschultes oder unterwiesenes Personal ein.
- Legen Sie die Zuständigkeit des Personals für das Bedienen, Rüsten, Warten und Instandhalten klar fest.
- Setzen Sie nicht geschultes oder nicht eingewiesenes Personal nur unter Aufsicht einer geschulten oder eingewiesenen Fachkraft ein.
- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einer Elektrofachkraft ausführen.
- Erstellen Sie vor der Erstinbetriebnahme eine entsprechende Betriebsanweisung.



HOCH-DRUCK



GEFAHR

Bei hohem Betriebsdruck bewirkt das Ziehen des Abzugsbügels des Spritzgerätes eine Rückstoßkraft bis 15 N.

- Seien Sie auf diese Rückstoßkraft vorbereitet ansonsten kann die Hand zurückgestoßen werden oder Sie können das Gleichgewicht verlieren. Dies kann zu erheblichen Verletzungen führen.

2.6 Persönliche Schutzausrüstung (PSA)



VORSICHT

PSA, insbesondere Handschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzkleidung, Schutzhelm, Schutzbrille, Gehörschutz und Atemschutz sind zu verwenden.



HOCH-DRUCK



WARNUNG

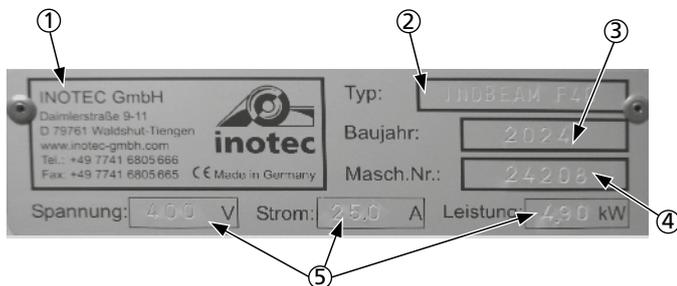
ACHTUNG:

**Verletzungsgefahr durch Injektion!
Die Hochdruckpumpe entwickelt extrem hohe Spritzdrücke!**

1. Bringen Sie niemals ihre Finger, Hände oder andere Körperteile mit dem Spritzstrahl in Berührung.
2. Achten Sie auf undichte Stellen oder Lecks im Hochdruckschlauch. Versuchen Sie niemals austretendes Material mit der Hand, den Schuhen oder mit einem Lappen abzudichten.
3. Richten Sie die Spritzpistole nie auf sich selbst, Personen oder Tiere.
4. Benutzen Sie die Spritzpistole nie ohne Spritzstrahl-Berührungsschutz.
5. Stellen Sie vor jedem Betrieb sicher, dass die Abzugssperre an der Pistole funktioniert. legen Sie bei jeder Unterbrechung des Spritzvorganges die Abzugssicherung der Pistole um.
6. Im Falle einer Verletzung behandeln Sie diese Spritzverletzung nicht als harmlose Schnittverletzung. Bei einer Hautverletzung durch Beschichtungsstoffe oder Lösemittel suchen Sie sofort einen Arzt zur schnellen, fachkundigen Behandlung auf. Informieren Sie den Arzt über den verwendeten Beschichtungsstoff oder das Lösemittel.

3 Technische Daten

3.1 Typenschild



| Position | Komponente | Wert |
|----------|--|-------------------------|
| 1 | Hersteller, Adresse und Kontaktdaten, CE Kennzeichnung | - |
| 2 | Bezeichnung und Typ der Maschine | - |
| 3 | Baujahr der Maschine | - |
| 4 | Maschinen-Nummer | - |
| 5 | Technische Daten - Spannung - Strom - Leistung | 400 V 25 A 4,9 kW |

Bei Ersatzteilbestellungen, Rückfragen oder Beanstandungen geben Sie stets die Maschinen-Nummer an. Diese Informationen finden Sie auf dem Typenschild oder auf dem Lieferschein.

3.2 Elektrosteuering, Mischleistung, Gewicht, Abmessungen

| | |
|---|-------------------------------|
| Netzspannung | 400 V, 50 Hz |
| Netzzuleitung CEE-Stecker | 32 A (bauseits zu liefern) |
| Leistung | 4,9 kW (frequenzgeregelt) |
| Absicherung | mind. 25 A |
| Förderleistung Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“ | max. 2 - 80 l/min.* |
| Förderleistung Pumpen-Bausatz „HP“ | max. 8 l/min.* |
| Förderweite Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“ | bis zu 80 m* |
| Förderweite Pumpen-Bausatz „HP“ | bis zu 40 m* |
| Förderhöhe Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“ | bis zu 30 m* |
| Förderhöhe Pumpen-Bausatz „HP“ | bis zu 15 m* |
| Korngröße | max. 6 mm** |
| Gewicht | ca. 90 kg |

* Materialabhängig und je nach Materialkonsistenz.
Beachten Sie grundsätzlich die Angaben des Materialherstellers.
** Abhängig vom Rotor/Stator

| Abmessungen: | |
|---------------------------|----------|
| Länge | 1.450 mm |
| Breite | 655 mm |
| Höhe (Oberkante Trichter) | 705 mm |

3.3 Mörteldruckmanometer

| | |
|--------------------------------|-------------|
| Maximaler Betriebsdruck | |
| Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“ | 15 - 40 bar |
| Pumpen-Bausatz „HP“ | 90 bar |

3.4 Materialbehälter

| | |
|-----------|----------|
| Füllmenge | ca. 60 l |
|-----------|----------|

3.5 Motor

| | |
|------------------------------------|--|
| Leistung/Drehzahl frequenzgeregelt | 4,9 kW, 1 - 327 U/min ⁻¹ |
| Einbaulage | Motor waagrecht |
| Elektrische Daten | f = 50 Hz, I = 9,9 A, U = 400 V, IP 54 |
| Wärmeklasse | F, ED = S1 |
| Farbe | unlackiert |

3.6 Pumpenwelle

| | |
|---|-------|
| Schneckenflügel Maximalhöhe: | 38 mm |
| Schneckenflügel Minimalhöhe: (Verschleißgrenze) | 30 mm |

3.7 Rotor/Stator

| | |
|---------------------|--|
| Pumpen-Bausatz „D“ | - D4-1/2 Leistung wartungsfrei, oder mit Spannleiste - D7-2,5 S |
| Pumpen-Bausatz „R“ | - R7-1,5 |
| Pumpen-Bausatz „Ü1“ | - 1R6 |
| Pumpen-Bausatz „HP“ | - Rotor/Stator Spray |

3.8 Lärmemission

| | |
|--------------------------|-------------|
| Schallleistungspegel LWA | < 78 dB (A) |
|--------------------------|-------------|

3.9 Betriebsbedingungen

| | |
|-------------------------------|-----------|
| Temperaturbereich | 2 - 45 °C |
| Relative Luftfeuchte, maximal | 80 % |

4 Aufbau und Funktion

4.1 Lieferumfang inoBEAM F40

Der Lieferumfang ergibt sich aus den Komponenten des Auftrags und kann anhand des Lieferscheins überprüft werden.

inoBEAM F40 Grundmodul (Art.-Nr. 10045008)

- Rahmengestell
- 2 Laufräder
- Materialbehälter aus Edelstahl mit elektrisch überwachtem Schutzgitter
- Deckel für Materialbehälter
- Getriebemotor (frequenzgeregelt)
- Schaltschrank
- Pumpenwelle
- Pumpengehäuse aus Edelstahl
- Werkzeugsatz
- Montage-Gleitspray
- Bedienungsanleitung

Pumpen-Bausatz „D“-F40* (Art.-Nr. 10045074)

für z.B. Spritzapplikationen (23 l / 40 bar)

Pumpen-Bausatz „Ü1“-F40* (Art.-Nr. 10045076)

für z.B. Industrieestriche (100 l / 15 bar)

Pumpen-Bausatz „R“-F40* (Art.-Nr. 10045107)

für z.B. Nivelliermassen (55 l / 20 bar)

Pumpen-Bausatz „HP“-F30/F40* (Art.-Nr. 10045075)

für Airless-Spritzspachtelmassen (8 l / 90 bar)

* Lieferumfang siehe Zubehör

4.2 Funktionsweise

Die inoBEAM F40 wird zum Fördern von pumpfähigen Materialien (mineralische oder organische Produkte), bis zu einer Körnung von max. 6 mm eingesetzt. Über die Pumpenwelle wird das Material zum Rotor/Stator transportiert. Das Material wird in Mörtelschläuchen an den Ort der Verarbeitung gepumpt. Dort wird es entweder auf den Fußboden eingegeben oder mit entsprechenden Spritz- oder Klebepistolen an Wänden oder Decken aufgetragen.

**HOCH-
DRUCK**



HINWEIS

Verwenden Sie bei der Verarbeitung von Spritzspachtel und ähnlichen Materialien keinen Pistolenfilter, da der Filter verstopfen würde.



HINWEIS

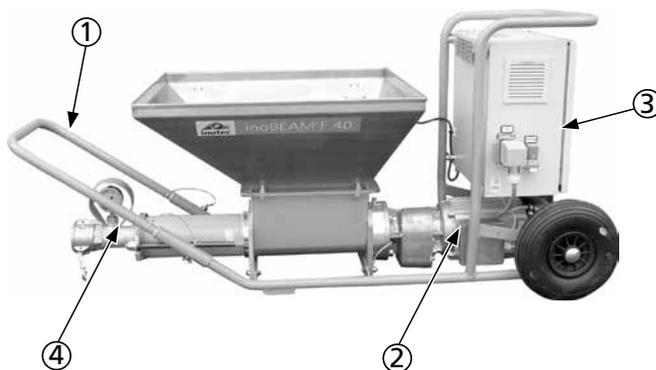
Beachten Sie die optimale Reihenfolge des Zusammenbaus.

1. Schieben Sie die Pumpenwelle in den Pumpentrichter.
2. Verbinden Sie den Rotor/Stator und den Saugflansch mit der Pumpenwelle.
3. Montieren Sie den Druckflansch mit Mörteldruckmanometer und Schlauchanschluss am Rotor/Stator und arretieren Sie die zwei (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ und „R“) bzw. drei (Pumpen-Bausatz „HP“) Zuganker mit den Muttern.
4. Verbinden Sie den Mörtelschlauch mit der Schnellkupplung am Schlauchanschluss des Mörteldruckmanometers durch Schließen der beiden Nockenhebeln (bzw. den Hochdruckschlauch am Schlauchanschluss des Druckmessumformers)
5. Montieren Sie den entsprechenden Spritzkopf bzw. Einhandpistole/Airlesspistole am Ende des Mörtelschlauches/HD-Schlauches und schließen Sie den Luftschlauch am Spritzkopf an (beim Einsatz des HP-Pumpen-Bausatzes ist kein Luftschlauch erforderlich).
6. Schließen Sie das Zuleitungskabel am CEE-Stecker 400 V / 32 A „Einspeisung“ an.

Funktionsweise mit Fernsteuercabel

7. Nehmen Sie den Blindstecker am Stecker für das Fernsteuercabel ab und stecken Sie das Fernsteuercabel in den Kontakt.
8. Verbinden Sie das Fernsteuercabel mit dem Materialschlauch und dem Luftschlauch des Kompressors mittels eines Klebebandes oder Kabelbindern.

4.3 Baugruppen

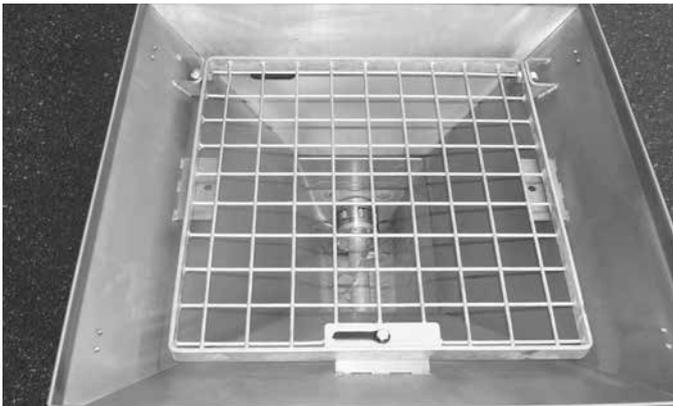


Beschreibung der Baugruppen

| Position | Komponente |
|----------|--|
| 1 | Rahmengestell mit Materialbehälter inkl. Pumpengehäuse, Pumpenwelle und Rädern |
| 2 | Antriebseinheit |
| 3 | Schaltschrank |
| 4 | Rotor/Stator mit Mörteldruckmanometer |

4.3.1 Rahmengerüst mit Materialbehälter inkl. Pumpengehäuse, Pumpenwelle und Rädern

Für den Transport auf der Baustelle kann die Maschine am Rahmengerüst manuell angehoben und versetzt werden. Die Pumpenwelle ist während des Betriebs mit dem Motor und dem Rotor/Stator verbunden und rotiert im Pumpengehäuse, das mit einem Schutzgitter versehen ist. Der Materialbehälter ist mit einem elektrisch überwachten Schutzgitter versehen.



Materialbehälter mit Schutzgitter (elektrisch überwacht) und Pumpenwelle.



Rotor/Stator (links) verbunden mit der Pumpenwelle (rechts)

4.3.2 Rotor/Stator mit Mörteldruckmanometer

Rotor und Stator (siehe Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“, „R“ bzw. „HP“) bilden zusammen die Rotationsverdrängungspumpe. Durch Unterdruck entsteht im Rotor/Stator ein Saugstrom, der das Material, das die Pumpenwelle kontinuierlich bereitstellt, in den Mörtelschlauch presst. Der Mörteldruckmanometer dient zur Überwachung des Förderdrucks.



Zu hoher Betriebsdruck!

Maschinenteile oder Schläuche können unkontrolliert aufspringen und den Bediener verletzen.

- Betreiben Sie die Maschine nie ohne Mörteldruckmanometer.
- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F40 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die, je nach verwendetem Pumpen-Bausatz, für einen Betriebsdruck von 40 bar (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“) bzw. 230 bar (Pumpen-Bausatz „HP“) zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).



Hochdruckschlauch verwenden.

- Überprüfen Sie den Hochdruckschlauch vor jeder Verwendung und ersetzen Sie beschädigte Schläuche sofort.
- Reparieren Sie niemals selbst defekte Hochdruckschläuche.
- Vermeiden Sie starkes Biegen oder Knicken des Hochdruckschlauches (kleinster Biegeradius ca. 20 cm)
- Ziehen Sie niemals am Hochdruckschlauch um die Maschine zu bewegen.
- Reinigen Sie Hochdruckschläuche niemals mit Lösemittel.
- Verlegen Sie den Hochdruckschlauch so, dass keine Stolpergefahr besteht. und achten Sie darauf, dass niemand über den Hochdruckschlauch fährt.

4.3.3 Antriebseinheit

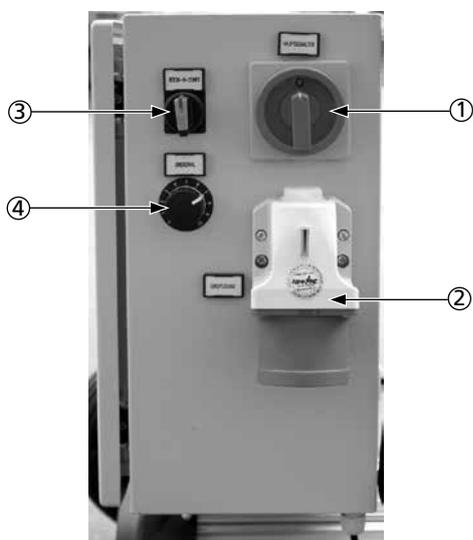
Der Stirnradgetriebemotor treibt über die Pumpenwelle den Rotor/Stator an.

4.3.4 Schaltschrank

Verbinden Sie den Einspeisestecker am Schaltschrank (2) mit der externen Stromversorgung (400 V / 50 Hz). Der Querschnitt des Zuleitungskabels muss mindestens 4,0 mm² betragen. Die inoBEAM F40 darf nur mit einem zulässigen FI-Schutzschalter (30 mA) RCD Typ B (30 mA) betrieben werden.

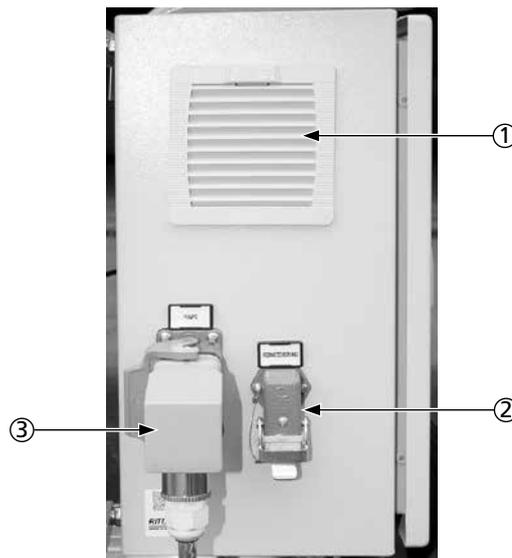
Der Anschluss muss mit 25 A abgesichert sein. Am Schaltschrank befinden sich alle notwendigen Anschlüsse und Bedienelemente für den Betrieb der Maschine. Er ist fest mit dem Rahmengestell der Maschine verschraubt.

4.4 Anzeigen, Bedienelemente und Anschlüsse



Beschreibung der Anzeigen, Bedienelemente und Anschlüsse

| Position | Komponente |
|----------|--|
| 1 | Haupt- und NOT-Aus-Schalter - waagrecht = AUS - senkrecht = EIN |
| 2 | 5-poliger Einspeisestecker - CEE 400 V / 32 A / 50 Hz - Zuleitung: H09RN-F 5 x 4 mm ² |
| 3 | - Pumpe EIN: „Start“ - Pumpe Aus: „0“ - Pumpe rückwärts: „Rück“ |
| 4 | Pumpendrehzahl: - Mit diesem Drehknopf (Potentiometer) wird die Drehzahl der Pumpe eingestellt |



Beschreibung der Anzeigen, Bedienelemente und Anschlüsse

| Position | Komponente |
|----------|--|
| 1 | Schaltschrankbelüftung |
| 2 | Pumpen-Bausatz „D, „Ü1“ & „R“: - Anschluss für Fernsteuerung Pumpen-Bausatz „HP“: - Anschluss für das Steuerkabel des Mörtel-drucksensors |
| 3 | Motorstecker |



HINWEIS **Arbeiten mit und ohne Fernsteuerung.**

- Ist das Fernsteuerkabel am Schaltschrank eingesteckt, wird die Maschine über den grünen Druckknopf am Ende des Fernsteuerkabels ein- und ausgeschaltet.
- Beim Betrieb der Maschine ohne Fernsteuerung muss der Blindstecker am Schaltschrank in der Fernsteuersteckdose eingesteckt sein – andernfalls läuft die Maschine nicht.

4.4.1 Pumpenwelle

Die Pumpenwelle ist über die Antriebswelle mit dem Motor verbunden und rotiert während des Betriebs im Pumpen-trichter. Ebenfalls über eine Steckverbindung wird die Pumpenwelle mit dem Rotor verbunden. Zur Reinigung und für Wartungsarbeiten kann die Pumpenwelle herausgezogen werden. Schalten Sie vor dem Entfernen der Pumpenwelle die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.



Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen. Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
 - Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.
1. Vor Arbeiten an der Pumpenwelle, unterbrechen Sie die externe Stromzufuhr (Pumpe aus). Öffnen Sie die Schrauben des Schutzgitters über dem Materialbehälter nur bei ausgeschalteter Maschine.
 2. Drücken Sie dazu den roten Drucktaster am Schaltschrank.
 3. Ziehen Sie den Netzstecker.
 4. Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

4.4.2 Rotor / Stator

Die Wahl des Rotor/Stators ergibt sich aus dem gewählten Pumpen-Bausatz (siehe Lieferumfang, Zubehör bzw. Ersatzteile und Abbildungen) und der geplanten Anwendung.

- **Pumpen-Bausatz „D“-F40 (Rotor/Stator D7-2,5 S)**
23 l/min, 40 bar – für z.B. Spritzapplikationen.
- **Pumpen-Bausatz „Ü1“-F40 (Rotor/Stator 1R6)**
100 l/min, 15 bar – für z.B. Industrieestriche
- **Pumpen-Bausatz „R“-F40 (Rotor/Stator R7-1,5)**
55 l/min, 20 bar - für z.B. Nivelliermassen
- **Pumpen-Bausatz „HP“-F30/F40 (Rotor/Stator Spray)**
8 l /min, 90 bar für Airless-Spritzspachtelmassen



Rotor / Stator austauschen.

Die Demontage darf nur von unterwiesenen Person durchgeführt werden.

- Achten Sie darauf, dass die Maschine drucklos ist. Das Manometer muss 0 bar anzeigen.
 - Greifen Sie nicht in den Rotor, wenn dieser in Bewegung ist.
 - Tragen Sie enganliegende Kleidung und seien Sie vorsichtig mit langen Haaren.
 - Tragen Sie eine Schutzbrille
1. Schalten Sie Pumpe über den Drucktaster aus und ziehen Sie den Netzstecker.
 2. Ziehen Sie den Stecker aus der Steckdose am Schaltschrank.
 3. Lösen Sie die drei Muttern am Druckflansch und legen diesen beiseite.
 4. Tauschen Sie jetzt den Rotor/Stator aus.
 5. Setzen Sie den Druckflansch wieder ein und ziehen Sie die drei Muttern fest.
 6. Stecken Sie den Stecker in die Steckdose am Schaltschrank.

4.5 Betriebsarten

Die inoBEAM F40 kann mit fertig angemischtem Material aus Eimern bestückt werden oder Sie kombinieren die Förderpumpe z.B. mit dem Durchlaufmischer inoMIX S50.



4.6 Zubehör

Folgendes Zubehör kann für die inoBEAM F40 geliefert werden.

inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „HP“
 inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „R“
 inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „Ü1“
 inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „D“

| | | | | | | | | | | |
|---|--|-------------|--------------------------------|---------------------------|-----------------|-----------------|---|---|---|---|
|  | Wasser-/Luftschlauch • Für universellen Einsatz, z.B. Luft, Wasser • Beidseitig mit Hülsen verpresste GEKA-Kupplungen Technische Daten: Betriebsdruck: max. 20 bar Temperaturbereich: -20 bis +90°C | | | Ø | Länge | Art.-Nr. | ● | ● | ● | ● |
| | | | | 1/2" | 10 m | 10022000 | ✓ | — | — | — |
| | | | | 1/2" | 15 m | 10022001 | ✓ | — | — | — |
| | | | | 1/2" | 20 m | 10022002 | ✓ | — | — | — |
|  | Ultra-Leichtschlauch - mit Mörtelkupplung | | | Ø | Länge | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 25 mm | 10 m | 10043874 | ✓ | — | — | — |
|  | Inotec Mörtelschlauch • Abriebfester Spezialschlauch zum Pumpen von Nassmörtel unter hohem Druck, weitgehend knickfest • Für 40 bar Betriebsdruck bei 3-facher Sicherheit • Außenfarbe gelb: Geringere Aufheizung bei Sonneneinstrahlung • Mit Mörtelschlauchkupplungen, M-Teil sowie drehbarem V-Teil (nur bei Ø 25 mm) • Mit Nockenhebeln am M-Teil Technische Daten: Betriebsdruck: 40 bar / Berstdruck: 120 bar | | | Ø | Länge | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 25 mm | 10 m | 10008346-001 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
| | | | | 25 mm | 15 m | 10008346-002 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
| | | | | 25 mm | 20 m | 10008346-003 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
| | | | | 35 mm | 10 m | 10022032 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
|  | Inotec Mörtelschlauch • Abriebfester Spezialschlauch zum Pumpen von Nassmörtel unter hohem Druck, weitgehend knickfest • Für 40 bar Betriebsdruck bei 3-facher Sicherheit • Außenfarbe schwarz • Mit Mörtelschlauchkupplungen, M-Teil sowie drehbarem V-Teil (nur bei Ø 25 mm) • Mit Nockenhebeln am M-Teil Technische Daten: Betriebsdruck: 40 bar / Berstdruck: 120 bar | | | Ø | Länge | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 40 mm | 13,3 m | 10041544 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
|  | Hochdruck-/Airless-Schläuche | Ø mm | Anschlussver-schraubung | max. Betriebsdruck | Länge | Art.-Nr. | | | | |
| | | 12 | 1/2" IG | 275 bar | 2 m | 10044639 | — | — | — | ✓ |
| | | 19 | 3/4" IG | 215 bar | 10 m | 10044638 | — | — | — | ✓ |
|  | Spülschlauch • Zur Stopferbeseitigung in Mörtelschläuchen | | | Länge | Art.-Nr. | | | | | |
| | | | | 10 m | 10024385 | ✓ | ✓ | ✓ | — | |
|  | Verlängerungskabel, 400 V / 5 x 4 mm² • 32 A Stecker und Kupplung | | | Länge | Art.-Nr. | | | | | |
| | | | | 20 m | 10015201 | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
|  | CEE-Adapter-Stecker 16A, Kupplung 32 A mit Phasenwender | | | | | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | | | 10015227 | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
|  | Kabellose Funkfernsteuerung • Funkfernsteuerung 3-Kanal mit Handsender, integrierter Antenne, Harting-Stecker 4-polig mit LED-Anzeige • Nur für Geräte mit Steuerspannung 24 - 42 V • Funktion: EIN / AUS / TEST | | | | | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | | | 10044303 | ✓ | ✓ | ✓ | — |

inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „HP“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „R“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „Ü1“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „D“

| | Fernsteuerkabel mit Fernsteuerschalter | Länge | Art.-Nr. | ● | ● | ● | ● |
|---|---|----------|----------|---|---|---|---|
| | | 16 m | 10042464 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
| | | 32 m | 10042465 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
|  | Fernsteuerverlängerungskabel ohne Fernsteuerschalter • Für Fernsteuerkabel • Für Fernsteuerschalter • Für inoCOLL / inoCOLL Pro Einhandpistole | Länge | Art.-Nr. | | | | |
| | | 16 m | 10015210 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
| | | 32 m | 10042463 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
|  | Fernsteuerschalter • Mit 0,2 m Kabel, Kontrollleuchte und Harting Stecker, 4-polig | Art.-Nr. | | | | | |
| | | 10015134 | | ✓ | ✓ | ✓ | — |
|  | Schlauchhalter • Zum zeitsparenden Fixieren der Schläuche am Gerüst | Art.-Nr. | | | | | |
| | | 10018503 | | ✓ | ✓ | ✓ | — |
|  | inoCOLL Einhandpistole • Für Klebe- und Armierungsmörtel • Schlauchpeitsche 2 m, Ø 19 mm mit Mörtelanschlusskupplung LW 24, passend auf 25 mm Mörtelschlauch • Für Korngrößen bis 1,5 mm | Art.-Nr. | | | | | |
| | | 10024144 | | ✓ | — | — | — |
|  | inoCOLL PRO Einhandpistole • Zum Auftragen von Armierungsmörtel und Oberputzen bis Korngröße 4 mm • Betriebsdruck: bis 40 bar | Art.-Nr. | | | | | |
| | | 10041950 | | ✓ | — | — | — |
|  | Spritzaufsatz für inoCOLL / PRO Einhandpistole mit Luftanschluss GEKA • Zum Spritzen von mineralischen und pastösen Produkten • Mit 10 mm Düse | Art.-Nr. | | | | | |
| | | 10039322 | | ✓ | — | — | — |
|  | Spritzrohr kurz mit Mörtelkupplung 25 mm Kurzes, leichtes Spritzrohr mit L24-Kupplung zum Spritzen von pastösen Materialien. Durch die spezielle Düsengeometrie genügt ein kleiner Kompressor (Luftleistung ab 200 l/min.) um ein sehr gutes Spritzbild zu erzielen. Die Luftmenge kann am angebauten Mini-Kugelhahn geregelt werden. • Für Korngrößen bis 3 mm / • Passend auf 25 mm Mörtelschlauch Lieferumfang: Spritzrohr kurz mit 2 m Schlauchpeitsche (Ø 19 mm), mit Mörtelkupplung 25 mm und 2 m Luftschlauch mit GEKA-Kupplung, ohne Düsen | Art.-Nr. | | | | | |
| | | 10039887 | | ✓ | — | — | — |
|  | Düsen für: - Spritzaufsatz für inoCOLL / PRO Einhandpistole (10039322) - Spritzrohr kurz mit Mörtelkupplung 25 (10039887) • Aus Edelstahl * Für Korngröße bis 6 mm | Ø | Art.-Nr. | | | | |
| | | 4 mm | 10039271 | ✓ | — | — | — |
| | | 5 mm | 10042461 | ✓ | — | — | — |
| | | 6 mm | 10039220 | ✓ | — | — | — |
| | | 8 mm | 10039221 | ✓ | — | — | — |
| | | 10 mm | 10039222 | ✓ | — | — | — |
| 13 mm* | 10040941 | ✓ | — | — | — | | |

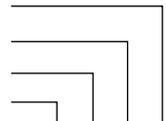
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „HP“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „R“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „Ü1“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „D“

| | | Kugel Ø | Schlauch Ø | Art.-Nr. | ● | ● | ● | ● |
|---|--|------------|---------------|--------------|---|---|---|---|
|  | Schwammkugeln (weiche Ausführung) • Für die Reinigung von Material-/Mörtelschläuchen | 20 mm | 19 mm | 10008116-003 | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | | 30 mm | 25 mm | 10008116-007 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
| | | 45 mm | 35 mm | 10008116-008 | ✓ | ✓ | ✓ | — |
| | | | | | | | | |
|  | INOTEC Kompressor Kompakt 330, 230 V Der kompakte 230 Volt Kompressor eignet sich hervorragend für viele Anwendungen wie z.B. Spritzen von dekorativen Beschichtungen, Putzen oder Bitumen, zum Betreiben von Druckluftwerkzeugen, zum Lackieren usw. Technische Daten: Betriebsdruck: 10 bar Ansaugleistung: 330 l/min Leistung: 2,05 kW Abmessungen (L x B x H): 396 x 473 x 598 mm Gewicht: 32 kg | | | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 10034389 | ✓ | — | — | — |
|  | Verbindungseinheit für 2 INOTEC Kompressoren Kompakt 330 bestehend aus Rückschlagventil und EWO-Kupplung - 2 x V-Teil - 1 x M-Teil | | | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 10019060 | ✓ | — | — | — |
|  | KAESER 230 V Kompressor Premium Car 450/30W Der kompakte 230 Volt Kompressor eignet sich hervorragend für viele Anwendungen wie z.B. Spritzen von dekorativen Beschichtungen, Putzen oder Bitumen, zum Betreiben von Druckluftwerkzeugen, zum Lackieren usw. Technische Daten: Betriebsdruck: 10 bar Ansaugleistung: 450 l/min Leistung: 2,2 kW Abmessungen (L x B x H): 870 x 560 x 590 mm Gewicht: 86 kg | | | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 10039227 | ✓ | — | — | — |
|  | Pumpen-Bausatz „D“-F40 (Rotor/Stator D7-2,5 S) Ø 89 mm, 23 l/min, 40 bar - für z.B. Spritzapplikationen Lieferumfang: Druck- und Saugflansch, Mörteldruckmanometer, Pumpenwelle mit Rotex-Kupplung, Rotor/Stator D7-2,5 S, Kupplung M-Teil 35 (1 1/2" IG), 2 x Bundmutter M16, 2 x Doppelmutter M16, 2 x Gewindestangen M16 (330 mm) | | | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 10045074 | ✓ | — | — | — |
|  | Pumpen-Bausatz „Ü1“-F40 (Rotor/Stator 1R6) Ø = 101 mm, 100 l/min, 15 bar - für z.B. Industrieestriche Lieferumfang: Saugflansch, Druckflansch, Mörteldruckmanometer, Pumpenwelle mit Rotex-Kupplung, Rotor/Stator 1R6, Kupplung M-Teil 50 (2" IG), 2 x Bundmutter M16, 2 x Doppelmutter M16, 2 x Gewindestangen M16 (420 mm) | | | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 10045076 | — | ✓ | — | — |
|  | Pumpen-Bausatz „R“-F40 (Rotor/Stator R7-1,5) Ø 115 mm, 55 l/min, 20 bar - für z.B. Nivelliermassen Lieferumfang: Saugflansch, Druckflansch, Mörteldruckmanometer, Pumpenwelle mit Rotex-Kupplung, Rotor/Stator R7-1,5, Kupplung M-Teil 50 (2" IG), 2 x Bundmutter M16, 2 x Doppelmutter M16, 2 x Gewindestangen M16 (330 mm) | | | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 10045107 | — | — | ✓ | — |
|  | Pumpen-Bausatz „HP“-F30/F40 Mit diesem optional erhältlichen Pumpen-Bausatz wird mit ein paar Handgriffen aus der Förderpumpe inoBEAM F30/F40 ein leistungsstarkes 400 V Airless-Spritzgerät. Mit 4,9 kW wird bei der Verarbeitung von Spritzspachtel eine Förderleistung von bis zu 8 l/min erreicht. Lieferumfang: Hochdruckpumpe SPRAY, Hochdruckschlauch, Airless-pistole, Druck- und Saugflansch „HP“, Drucksteuerung und Zuganker „HP“, Düsenhalter, Düse | | | Art.-Nr. | | | | |
| | | | | 10045075 | — | — | — | ✓ |

inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „HP“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „R“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „Ü1“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „D“

| | | Art.-Nr. | ● | ● | ● | ● |
|---|---|----------|---|---|---|---|
|  | Statischer Mischer • Verhindert/zerstört Knoten im Mörtel • Durchmesser: 35 mm • Länge: 200 mm • inkl. Kupplung M-Teil 35 mm und V-Teil 35 mm | 10042362 | — | ✓ | — | — |
| | | | | | | |
|  | Rotor 1R6 Stator 1 R6 (wf) | Art.-Nr. | | | | |
| | | 10041243 | — | ✓ | — | — |
| | | 10041242 | — | ✓ | — | — |
|  | Rotor D4-½ Leistung • Kopf grün gekennzeichnet Stator D4-½ Leistung (wf) Stator D4-½ Leistung, mit Spannleiste | Art.-Nr. | | | | |
| | | 10022543 | ✓ | — | — | — |
| | | 10022502 | ✓ | — | — | — |
| | | 10022501 | ✓ | — | — | — |
|  | Rotor R7-1,5 Stator R7-1,5 | Art.-Nr. | | | | |
| | | 10022887 | — | — | ✓ | — |
| | | 10022522 | — | — | ✓ | — |
|  | Rotor D7-2,5 S Stator D7-2,5 S (wf) | Art.-Nr. | | | | |
| | | 10022556 | ✓ | — | — | — |
| | | 10022515 | ✓ | — | — | — |
|  | Rotor SPRAY für inoBEAM F30/F40 Hochdruckpumpe (HP) | Art.-Nr. | | | | |
| | | 10042467 | — | — | — | ✓ |
|  | Stator SPRAY für inoBEAM F30/F40 Hochdruckpumpe (HP) | Art.-Nr. | | | | |
| | | 10042466 | — | — | — | ✓ |
|  | Rüttler für inoBEAM F40 • Zur Verhinderung von Materialfluss- bzw. Verdichtungsproblemen. Der Rüttler wird direkt an den Materialbehälter der Maschine geschraubt (Bohrungen sind bereits vorgesehen). Netzspannung: 230 V / 50 Hz mit Anschlusskabel zur Verbindung mit dem Schalt-schrank der Maschine | Art.-Nr. | | | | |
| | | 10045128 | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
|  | Trockenlaufschutz (Füllstandsüberwachung) Nach dem Einschalten der Pumpe sorgt ein am Materialbehälter befestigter Sondenstab dafür, dass die Pumpe abschaltet, sobald sich nicht ausreichend Material im Materialbehälter befindet. | Art.-Nr. | | | | |
| | | 10045146 | — | — | — | ✓ |

inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „HP“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „R“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „Ü1“
inoBEAM F40 Pumpen-Bausatz „D“



| | | Art.-Nr. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
|---|--|--------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
|  | Montage Gleitspray • Zur Montage von Rotor und Stator • 400 ml | Art.-Nr. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 10004591 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
|  | INOTEC Airless-Pistole für inoBEAM F40 HP • Ohne Düse und Düsenhalter mit widerstandsfähigen Edelstahlverschlüssen Technische Daten: Maximaler Druck: 280 bar Nicht im Lieferumfang enthalten: • Düsenhalter XHD • Düse XHD 651 (Standard bei inoSPRAY AS Power) • Drehgelenk | Art.-Nr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| | | 10012014 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 10012096 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 10008021-009 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 10016849 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
|  | Graco Düsenhalter RAC X für RAC X Düsen Betriebsdruck: 280 bar Geeignet für: Graco PAA-, FFA-, HDA-, WA-Düse | Anschlussgewinde | | | | | |
| | | 7/8" | Art.-Nr. | 10012119 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
|  | Graco Düsen HDA (HDA = Heavy Duty Application) für RAC X Düsenhalter • Farbe: braun • Z.B. für Füller, Spachtelmasse, Fasermaterialien, Farben, usw. im Innen- und Außenbereich | Düsenöffnung (Zoll, mm) | Durchsatz/ Öffnungswinkel | Art.-Nr. | | | |
| | | 0,035", 0,889 | 4,98 l/min / 40° | 10008017-003 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | | 0,039", 0,991 | 6,78 l/min / 40° | 10008017-004 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | | 0,035", 0,889 | 4,98 l/min / 50° | 10008017-007 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | | 0,045", 1,090 | 8,20 l/min / 50° | 10008017-008 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | | 0,035", 0,889 | 4,98 l/min / 60° | 10008017-011 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | | 0,055", 1,397 | 12,29 l/min / 60° | 10008017-015 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
|  | Graco Düsenverlängerung, RAC X • Mit 7/8"-Gewind • Mit Düsenhalter RAC X (ohne Düse) | Länge | Art.-Nr. | | | | |
| | | 25 cm | 10007986-001 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 50 cm | 10007986-003 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 75 cm | 10007986-004 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
|  | Düsenreinigungsset Tip-Clean für Airlessdüsen Zur schnellen und einfachen Reinigung und Aufbewahrung von Airlessdüsen. | Art.-Nr. | | | | | |
| | | 10012495 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
|  | Übergangsnippel – diese Verbindung ist starr, nicht drehbar • Zum Verbinden verschiedener Schläuche | Typ | Art.-Nr. | | | | |
| | | 3/4" AG x 1/2" IG | 10043718 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
|  | Doppelnippel • Schlauchverbindung – diese Verbindung ist starr, nicht drehbar | Typ | max. Druck | Art.-Nr. | | | |
| | | 1/4" AG x 1/4" AG | 410 bar | 10022170 | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 1/4" AG x 3/8" AG | 350 bar | 10012987 | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 3/8" AG x 3/8" AG | 410 bar | 10012991 | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 1/2" AG x 3/4" AG | 410 bar | 10043716 | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 1/2" AG x 3/8" AG | 500 bar | 10022162 | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| | | 1/2" AG x 1/2" AG | 500 bar | 10022161 | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |

4.7 Ersatzteile und Abbildungen

Die Ersatzteile für die inoBEAM F40 sind in den nachfolgenden Bildern mit Nummern gekennzeichnet. In der Tabelle, unter den jeweiligen Abbildungen, sind die einzelnen Positionen beschrieben.



HINWEIS

Verwenden Sie für eine Ersatzteilbestellung das Bestellformular am Ende dieser Betriebsanleitung.

Beschreibung der Spalten der Tabellen:

Position: Entspricht der Nummer in der Zeichnung, mit der ein Ersatzteil gekennzeichnet ist.

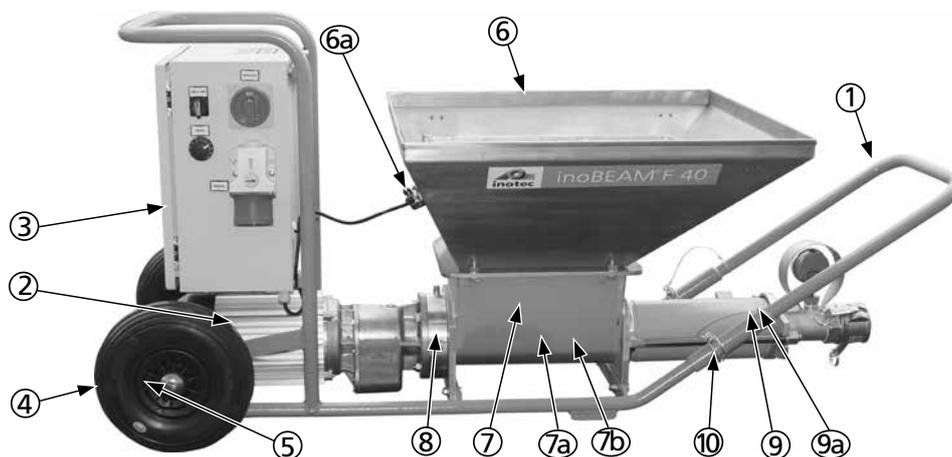
Artikel-Nr.: INOTEC Artikel Nummer.

Einbaumenge: Anzahl der Teile dieser Position, wie sie im Original inoBEAM F40 eingebaut sind.

ME: Mengeneinheit dieser Position.

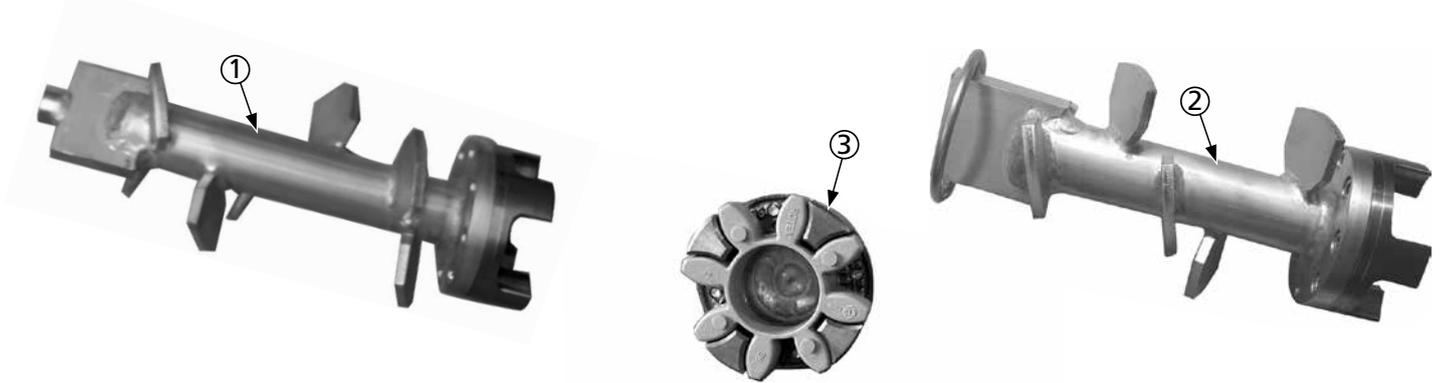
Bezeichnung: Bezeichnung des Ersatzteils.

4.7.1 Übersicht Grundmodul inoBEAM F40



| Pos. | Artikel-Nr. | Einbaumenge | ME | Bezeichnung |
|------|-------------|-------------|-------|---|
| 1 | 10036534 | 1 | Stück | Rahmen komplett |
| 2 | 10045004 | 1 | Stück | Stirnradgetriebemotor 4,9 kW mit Kegelrollenlager |
| 3 | 10045003 | 1 | Stück | Schaltschrank komplett |
| 4 | 10042609 | 2 | Stück | Rad aus Weichgummi, pannensicher |
| 5 | 10006192 | 2 | Stück | Starlockkappe Rad |
| 6 | 10045005 | 1 | Stück | Edelstahltrichter 60 Liter, mit Schutzgitter |
| 6a | 10016171 | 1 | Stück | Sicherheitsschalter für Trichtergitter |
| 7 | 10045084 | 1 | Stück | Pumpentrichter |
| 7a | 10043853 | 1 | Stück | Pumpenwelle für Pumpentrichter (für Pumpen-Bausatz „D“ und „R“) |
| 7b | 10041876 | 1 | Stück | Pumpenwelle für Pumpentrichter (für Pumpen-Bausatz „Ü1“ und „Ü2“) |
| 8 | 10043950 | 1 | Stück | Abdichteinheit für Antrieb |
| 9 | 10016824 | 0,60 | Meter | Drahtseil verzinkt, PVCummantelt (2 mm) |
| 9a | 10018183 | 4 | Stück | Pressklemmen für Drahtseil (2 mm) |
| 10 | 10041089 | 2 | Stück | Rohrklappstecker d = 5,5 mm verzinkt |

4.7.2 Pumpenwelle



| Pumpenwelle | | | | |
|-------------|-------------|------------------|-------|---|
| Pos. | Artikel-Nr. | Einbau- menge | ME | Bezeichnung |
| 1 | 10043853 | 1 | Stück | Pumpenwelle für Pumpen-Bausätze „D“, „R“ & „HP“ mit Rotex-Kupplung (ohne Zahnkranz) |
| 2 | 10041876 | 1 | Stück | Pumpenwelle für Pumpen-Bausätze „Ü1“ mit Rotex-Kupplung (ohne Zahnkranz) |
| 3 | 10041878 | 1 | Stück | Zahnkranz für Rotex-Kupplung |

4.7.3 Rotor/Stator

Für Pumpen-Bausatz „D“



① & ②

Für Pumpen-Bausatz „Ü1“



③ & ④

Für Pumpen-Bausatz „R“



⑤ & ⑥

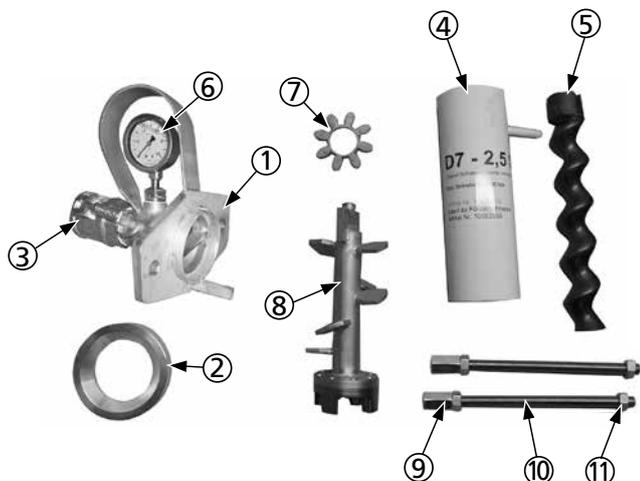
Für Pumpen-Bausatz „HP“



⑦ & ⑧

| Rotor/Stato je nach Pumpen-Bausatz und Anwendung | | | | |
|--|-------------|------------------|-------|--|
| Pos. | Artikel-Nr. | Einbau- menge | ME | Bezeichnung |
| 1 | 10022556 | 1 | Stück | Für Pumpen-Bausatz „D“: Rotor D7-2,5 S |
| 2 | 10022515 | 1 | Stück | Für Pumpen-Bausatz „D“: Stator D7-2,5 S (wf) |
| 3 | 10044696 | 1 | Stück | Für Pumpen-Bausatz „Ü1“: Rotor 1R6 |
| 4 | 10044697 | 1 | Stück | Für Pumpen-Bausatz „Ü1“: Stator 1R6 (wf) |
| 5 | 10022887 | 1 | Stück | Für Pumpen-Bausatz „R“: Rotor R7-1,5 |
| 6 | 10022522 | 1 | Stück | Für Pumpen-Bausatz „R“: Stator R7-1,5 |
| 7 | 10042467 | 1 | Stück | Für Pumpen-Bausatz „HP“: Rotor Spray 4 |
| 18 | 10042466 | 1 | Stück | Für Pumpen-Bausatz „HP“: Stator Spray 4 |

**4.7.4.1 Pumpen-Bausatz „D“-F40
(Art.-Nr. 10045074)**



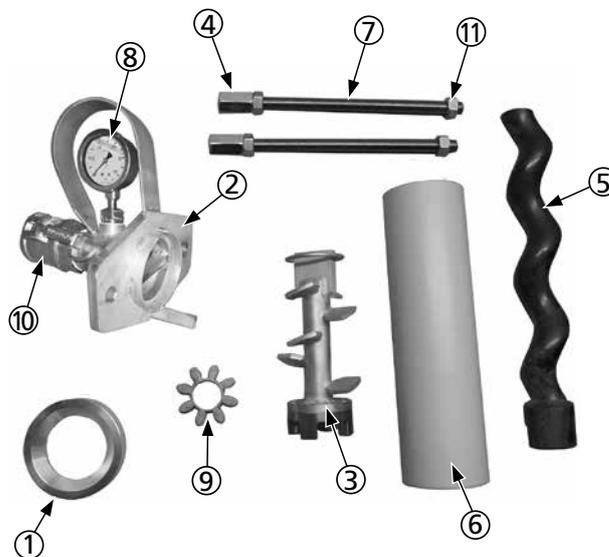
| Pos. | Artikel | Artikel (Bezeichnung) | Menge |
|------|----------|------------------------------------|-------|
| 1 | 10036984 | Druckflansch | 1 St. |
| 2 | 10006054 | Saugflansch d=91 mm, für D4-Mantel | 1 St. |
| 3 | 10022060 | Kupplung M-Teil 35, 1 1/2" IG | 1 St. |
| 4 | 10022515 | Stator D7-2,5 "S" wf | 1 St. |
| 5 | 10022556 | Rotor D7-2,5 "S"/Plus | 1 St. |
| 6 | 10038745 | Manometer 0-100 bar | 1 St. |
| 6.1 | 10041938 | Dichtring Kupfer | 1 St. |
| 7 | 10041878 | Zahnkranz für Rotex Kupplung | 1 St. |
| 8 | 10043853 | Pumpenwelle mit Rotex-Kupplung | 1 St. |
| 9 | 10004834 | Mutter M16 | 2 St. |
| 10 | 10043108 | Gewindestange M16 x 330 mm | 2 St. |
| 11 | 10005228 | Bundmutter M16 | 2 St. |

**Leistungswerte
Pumpen-Bausatz „D“**

| | |
|--|--------------|
| Förderleistung: | ca. 23 l/min |
| Betriebsdruck max.: | 40 bar |
| Förderweite: (z.B. Spritzapplikationen) | 40 m* |
| Förderhöhe: | 20 m* |
| Materialschlauch: | Ø 25 mm |

*Richtwerte je nach Pumpenzustand und Pumpenausführung, Mörtelqualität und Materialkonsistenz

**4.7.4.2 Pumpen-Bausatz „Ü1“-F40
(Art.-Nr. 10045076)**



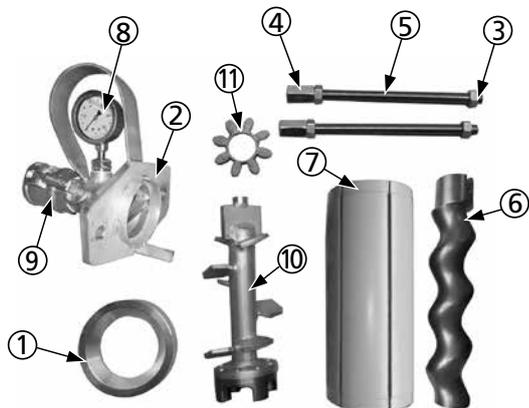
| Pos. | Artikel | Artikel (Bezeichnung) | Menge |
|------|----------|--------------------------------|-------|
| 1 | 10006062 | Saugflansch | 1 St. |
| 2 | 10020904 | Druckflansch | 1 St. |
| 3 | 10041876 | Pumpenwelle mit Rotex-Kupplung | 1 St. |
| 4 | 10004830 | Mutter M16 | 2 St. |
| 5 | 10044696 | Rotor 1R6 | 1 St. |
| 6 | 10044697 | Stator 1R6 | 1 St. |
| 7 | 10005098 | Gewindestange M16 x 420 mm | 2 St. |
| 8 | 10038745 | Manometer 0-100 bar | 1 St. |
| 9 | 10041878 | Zahnkranz für Rotex Kupplung | 1 St. |
| 10 | 10022052 | Kupplung 50 M-Teil 2" IG | 1 St. |
| 11 | 10005228 | Bundmutter M16 | 2 St. |
| - | 10041938 | Kupferdichtring | 1 St. |

**Leistungswerte
Pumpen-Bausatz „Ü1“**

| | |
|-------------------------------------|-------------------|
| Förderleistung: | ca. 30 - 50 l/min |
| Betriebsdruck max.: | 15 bar |
| Förderweite: (z.B. Fließestrich) | 60 m* |
| Förderhöhe: | 20 m* |
| Materialschlauch: | Ø 40 mm |

*Richtwerte je nach Pumpenzustand und Pumpenausführung, Mörtelqualität und Materialkonsistenz

**4.7.4.3 Pumpen-Bausatz „R“-F40
(Art.-Nr. 10045107)**



| Pos. | Artikel | Artikel (Bezeichnung) | Menge |
|------|----------|--------------------------------|-------|
| 1 | 10041057 | Saugflansch | 1 St. |
| 2 | 10043385 | Druckflansch | 1 St. |
| 3 | 10005228 | Bundmutter M16 | 2 St. |
| 4 | 10004834 | Mutter M16 | 2 St. |
| 5 | 10043108 | Gewindestange M16 x 330 mm | 2 St. |
| 6 | 10022887 | Rotor R7-1,5 | 1 St. |
| 7 | 10022522 | Stator R7-1,5 | 1 St. |
| 8 | 10038745 | Manometer 0-100 bar | 1 St. |
| 9 | 10022052 | Kupplung 50 M-Teil 2" IG | 1 St. |
| 10 | 10043853 | Pumpenwelle mit Rotex-Kupplung | 1 St. |
| 11 | 10041878 | Zahnkranz für Rotex Kupplung | 1 St. |
| - | 10041938 | Kupferdichtring | 1 St. |

**Leistungswerte
Pumpen-Bausatz „R“**

Förderleistung: ca. 50 l/min

Betriebsdruck max.: 20 bar

Förderweite:
(z.B. Nivelliermassen) 60 - 80 m*

Förderhöhe: 20 m*

Materialschlauch: Ø 35 mm

*Richtwerte je nach Pumpenzustand und Pumpenausführung,
Mörtelqualität und Materialkonsistenz

**4.7.4.4 Pumpen-Bausatz „HP“-F30/F40
(Art.-Nr. 10045075)**



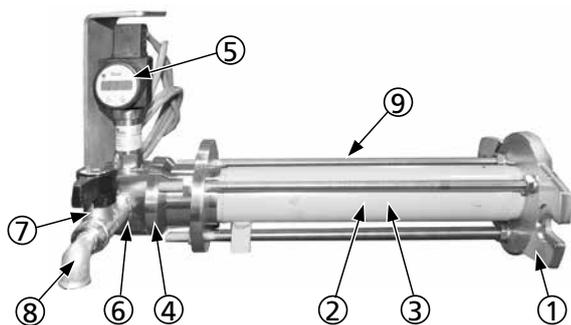
| Pos. | Artikel | Artikel (Bezeichnung) | Menge |
|------|--------------|--|-------|
| 1 | 10044362 | Pumpen-Bausatz Pumpeneinheit für inoBEAM F30 HP ab2022 | 1 St. |
| 2 | 10042206 | Saugflansch | 1 St. |
| 3 | 10042207 | Gewindestange / Zuganker M10 | 3 St. |
| 4 | 10042466 | Stator SPRAY 4 | 1 St. |
| 5 | 10042467 | Rotor SPRAY 4 | 1 St. |
| 6 | 10042210 | Druckmessumformer, programmiert mit Kabel | 1 St. |
| 7 | 10022419 | HD Kugelhahn 3/8" für Druckflansch | 1 St. |
| 8 | 10044654 | Airless-Pistole, AG190-LB | 1 St. |
| 9 | 10044637 | HD-Schlauch flexibel 2 SN DN 20 20 m, 3/4" | 1 St. |
| 10 | 10044639 | HD-Schlauch flexibel 2SN DN 12 2 m 1/2" | 1 St. |
| 11 | 10043853 | Pumpenwelle | 1 St. |
| 12 | 10041878 | Zahnkranz | 1 St. |
| - | 10044369 | Rückschlagventil RKVC 25 ViA zu Pumpen-Bausatz HP | 1 St. |
| - | 10012119 | Düsenhalter Graco RAC X, 7/8", für RAC X Düsen | 1 St. |
| - | 10008017-018 | Umkehrdüse HDA 543, Graco, | 1 St. |
| - | 10005408 | Schraube M16 x 25 verzinkt | 2 St. |
| - | 10004902 | U-Scheibe 17 mm | 2 St. |
| - | 10043270 | Winkel 90° 3/8" IG / AG, verz. | 1 St. |
| - | 10043716 | Adapter 1/2" AG x 3/4" AG, VA | 1 St. |
| - | 10044655 | Adapter 1/2 AG x 3/8 IG NSS VA | 1 St. |
| - | 10022162 | Doppelnippel 1/2" AG- 3/8" AG bis 500 Bar, VA | 1 St. |
| - | 10026949 | Rollgabelschlüssel geschmiedet Spannweite 45 mm, Länge 380mm | 2 St. |

**Leistungswerte
Pumpen-Bausatz „HP“**

Förderleistung: ca. 8 l/min
 Betriebsdruck max.: 90 bar
 Förderweite: ca. 40 - 60 m*
 (z.B. Spachtelmasse)
 Förderhöhe: ca. 15 m
 Materialschlauch: HD-Schlauch ¾"

*Richtwerte je nach Pumpenzustand und Pumpenausführung,
 Mörtelqualität und Materialkonsistenz

4.7.4.4a Übersicht Einzelteile Pumpen-Bausatz Pumpeneinheit „HP“



| Pos. | Artikel | Artikel (Bezeichnung) | Menge |
|------|----------|---|-------|
| 1 | 10042206 | Saugflansch | 1 St. |
| 2 | 10042466 | Stator SPRAY 4 | 1 St. |
| 3 | 10042467 | Rotor SPRAY 4 | 1 St. |
| 4 | 10044362 | Pumpen-Bausatz Pumpeneinheit | 1 St. |
| 5 | 10042210 | Druckmessumformer, programmiert mit Kabel | 1 St. |
| 6 | 10022162 | Doppelnippel 1/2" AG- 3/8" AG bis 500 Bar, VA | 1 St. |
| 7 | 10022419 | HD Kugelhahn 3/8" für Druckflansch | 1 St. |
| 8 | 10043270 | Winkel 90° 3/8" IG / AG, verz. | 1 St. |
| 9 | 10042207 | Gewindestange / Zuganker M10 | 3 St. |

4.7.4.4b Übersicht Einzelteile Pumpen-Bausatz Pumpeneinheit „HP“ mit Rückschlagventil

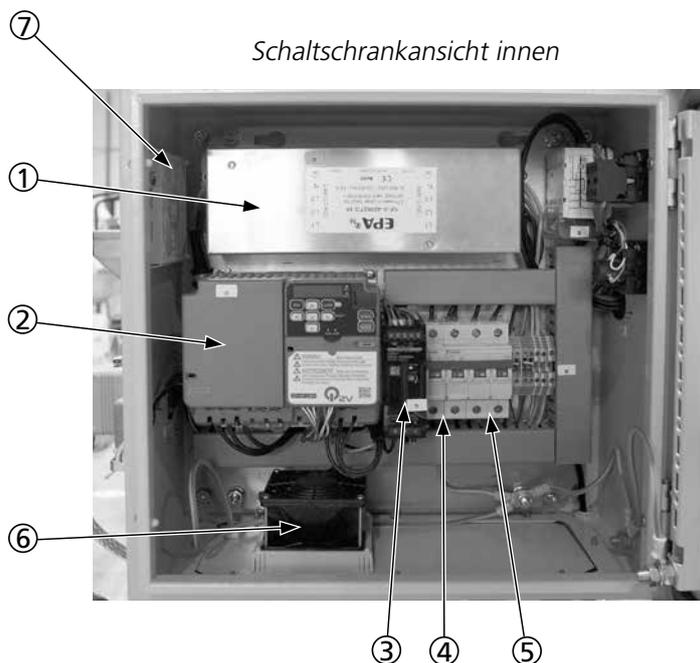


| Pos. | Artikel | Artikel (Bezeichnung) | Menge |
|------|----------|---|-------|
| 1 | 10044362 | Pumpen-Bausatz Pumpeneinheit | 1 St. |
| 2 | 10044369 | Rückschlagventil mit 2 x O-Ring im Pumpen-Bausatz eingebaut | 1 St. |

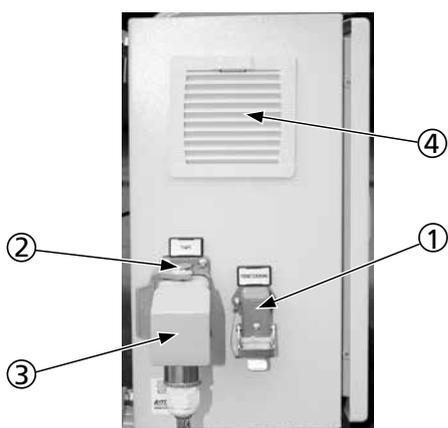
4.7.5 Antriebseinheit

| Antriebseinheit komplett | | | | |
|--------------------------|-------------|-------------|-------|---|
| Pos. | Artikel-Nr. | Einbaumenge | ME | Bezeichnung |
| - | 10045004 | 1 | Stück | Stirnradgetriebemotor 4,9 kW mit Kegelrollenlager |

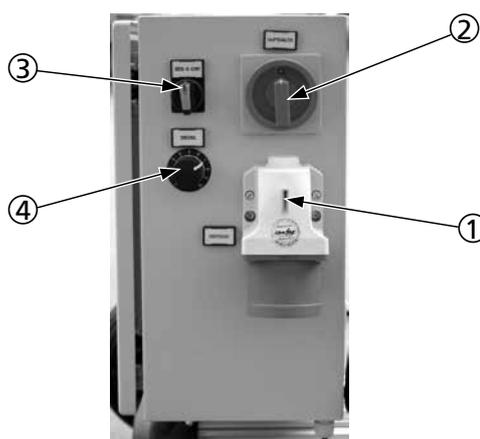
4.7.6 Schaltschrank/Steuerung



| Schaltschrank/Steuerung komplett | | | | |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------|------------------------------------|
| Pos. | Artikel-Nr. | Einbaumenge | ME | Bezeichnung |
| Schaltschrank innen | | | | |
| 1 | 10041118 | 1 | Stück | Netzfilter |
| 2 | 10045089 | 1 | Stück | Frequenzumrichter |
| 3 | 10035172 | 1 | Stück | Netzteil |
| 4 | 10043190 | 1 | Stück | Leitungsschutzschalter B6 |
| 5 | 10043193 | 1 | Stück | Leitungsschutzschalter C 16-3-fach |
| 6 | 10044250 | 1 | Stück | Filterlüfter |
| 7 | 10044251 | 1 | Stück | Austrittsfilter |



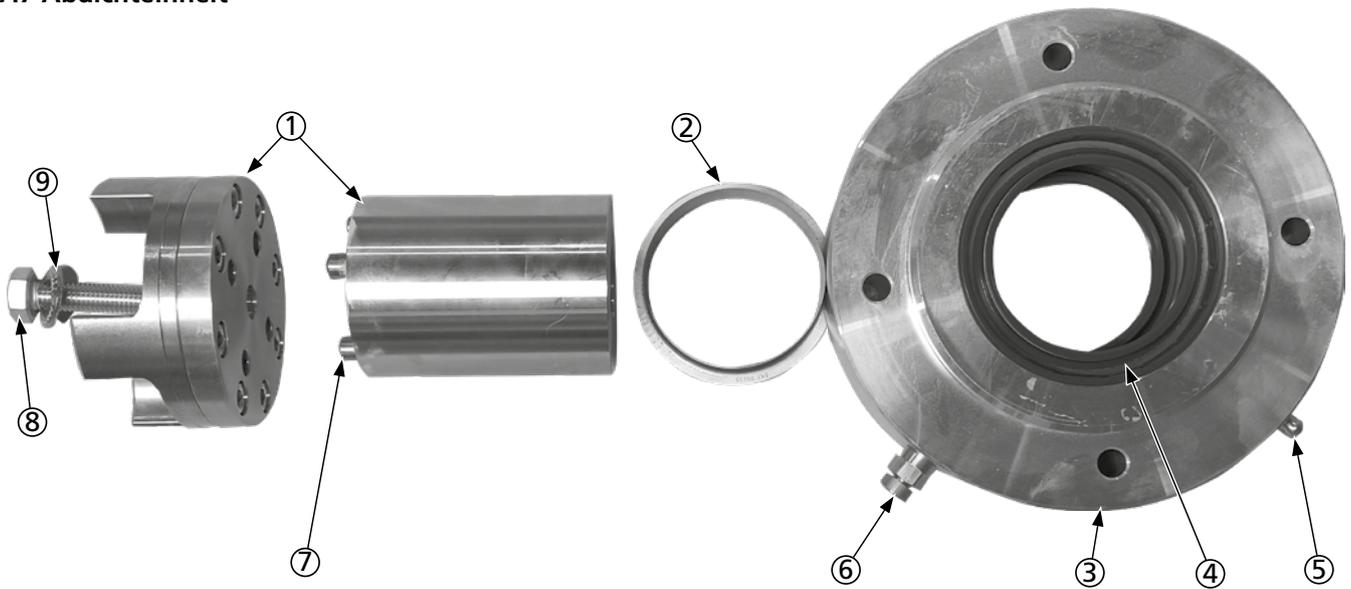
Schaltschrankansicht links



Schaltschrankansicht rechts

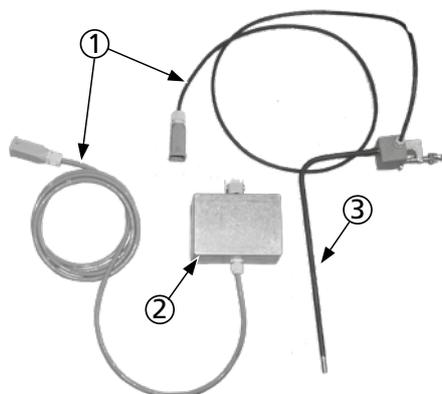
| Schaltschrank/Steuerung komplett | | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------|-------|--------------------------------|
| Pos. | Artikel-Nr. | Einbau- menge | ME | Bezeichnung |
| Schaltschrank linke Seite | | | | |
| 1 | | | | Fernsteuersteckdose |
| 1.1 | 10015616 | 1 | Stück | Anbaugehäuse |
| 1.2 | 10015398 | 1 | Stück | Buchseneinsatz |
| 1.3 | 10016252 | 1 | Stück | Stifteinsatz mit Gehäusekappe |
| 2 | | | | Motoranschlußsteckdose |
| 2.1 | 10015619 | 1 | Stück | Anbaugehäuse |
| 2.2 | 10015400 | 1 | Stück | Buchseneinsatz 6-polig |
| 3 | | | | Motoranschlußkabel mit Stecker |
| 3.1 | 10036474 | 1 | Stück | Tüllengehäuse |
| 3.2 | 10016251 | 1 | Stück | Stifteinsatz 6-polig |
| 3.3 | 10006526 | 1 | Stück | Reduktion M25 - M20 |
| 3.4 | 10011731 | 1 | Stück | Kabelverschraubung |
| 3.5 | 10043417 | 1 | Stück | Motorverbindungskabel |
| 4 | 10044251 | 1 | Stück | Austrittsfilter |
| Schaltschrank rechte Seite | | | | |
| 1 | 10015237 | 1 | Stück | Anbaustecker |
| 2 | 10015634 | 1 | Stück | Hauptschalter |
| 3 | | | | Schalter „vorwärts-rückwärts“ |
| 3.1 | 10044322 | 1 | Stück | Knebelschalter |
| 3.2 | 10043987 | 1 | Stück | Halter |
| 3.3 | 10044017 | 1 | Stück | LED-Modul |
| 3.4 | 10016088 | 1 | Stück | Schaltelement |
| 4 | 10016056 | 1 | Stück | Potentiometer |

4.7.7 Abdichteinheit



| Abdichteinheit | | | | |
|----------------|-------------|------------------|-------|---|
| Pos. | Artikel-Nr. | Einbau- menge | ME | Bezeichnung |
| 1 | 10045086 | 1 | Stück | Antriebswelle aus Edelstahl |
| 2 | 10043949 | 1 | Stück | SKF Wellenschutzhülse d=59,99 mm |
| 3 | 10043948 | 1 | Stück | Zwischenflansch |
| 4 | 10004162 | 2 | Stück | Simmerring 60 x 80 x 8 mit Staublippe |
| 5 | 10005131 | 1 | Stück | Schmiernippel M 6, gerade |
| 6 | 10042456 | 1 | Stück | Entlüftungsschraube M8 x 1 für Panzerdichtung |
| 7 | 10005251 | 4 | Stück | Zylinderstift 8 x 30, DIN 6325, gehärtet |
| 8 | 10007971 | 1 | Stück | Schraube M10 x 40 V2A DIN 933 |
| 9 | 10004894 | 1 | Stück | Sperrkantscheibe Form M, M10, A4 |

4.7.8 Trockenlaufschutz



| Trockenlaufschutz | | | | |
|-------------------|-------------|------------------|-------|---------------------------------------|
| Pos. | Artikel-Nr. | Einbau- menge | ME | Bezeichnung |
| 1 | 10045146 | 1 | Stück | Trockenlaufschutz komplett |
| 2 | 10045144 | 1 | Stück | Sondensteuerung für Trockenlaufschutz |
| 3 | 10045145 | 1 | Stück | Füllstandssonde für Trockenlaufschutz |

5 Transport und Lagerung

5.1 Sicherheitshinweise für den Transport



GEFAHR

Verrutschende Maschine

Lebensgefahr für Fahrer und Verkehrsteilnehmer.

- Achten Sie darauf, dass die Maschine während des Transports sicher steht.
- Befestigen Sie die Maschine sicher gegen Verrutschen.



WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Tragen oder Heben der Maschine

- Die Maschine wiegt über 90 kg. Zur Vermeidung von Überlastungen und Schädigungen der Wirbelsäule heben oder tragen Sie die Maschine nur mit mindestens 2 Personen.



HINWEIS

Austretende Materialreste

- Reinigen Sie die Maschine vor dem Transport.

5.2 Transportinspektion



HINWEIS

Prüfen Sie die Maschine bei Erhalt unverzüglich auf Vollständigkeit und Transportschäden.

- Lassen Sie keine Teile in der Verpackung zurück.

5.3 Schadensprotokoll

Bei äußerlich erkennbarem Transportschaden gehen Sie wie folgt vor:

1. Schreiben Sie ein Schadensprotokoll mit folgende Angaben:
 - Ihre Kundenadresse
 - Name des Transportunternehmens und des Fahrers
 - Datum und Uhrzeit der Anlieferung
 - Auftragsnummer und Maschinenbezeichnung entsprechend des Lieferscheins
 - Beschreibung des Schadens
 - Unterschrift des Fahrers
 - Unterschrift des Empfängers beim Kunden

2. Lassen Sie den Transportschaden per Unterschrift vom Fahrer bestätigen.
3. Senden Sie eine Kopie des Schadensprotokolls an das Transportunternehmen sowie eine Kopie an die INOTEC GmbH.
4. Klären Sie die Möglichkeiten zur Behebung des Schadens mit einer unserer Service-Standorte.

5.4 Reklamationen

Schadensersatzansprüche, die sich auf Transportschäden beziehen, können Sie nur geltend machen, wenn Sie unverzüglich das Zustellunternehmen benachrichtigen.

5.5 Verpackung

Die neue Maschine wird auf einer Europalette und in Folie verschweißt ausgeliefert.

- Entsorgen Sie das Verpackungsmaterial so, wie der Gesetzgeber es vorsieht.

5.6 Lagerung



VORSICHT

Bei Nichtgebrauch der Maschine über einen längeren Zeitraum ist eine gründliche Reinigung erforderlich.

Lagern Sie die Maschine unter folgenden Umgebungsbedingungen:

- Trocken
- Frostfrei
- Staubgeschützt
- Korrosiongeschützt (z. B. Salzwasser)

6 Inbetriebnahme

Beachten Sie nachfolgende Hinweise, wenn Sie das Gerät aufbauen und positionieren:

6.1 Sicherheit bei der Installation



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F40 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die, je nach verwendetem Pumpen-Bausatz, für einen Betriebsdruck von 40 bar (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“) bzw. 230 bar (Pumpen-Bausatz „HP“) zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

6.2 Anforderungen an den Aufstellort

- Achten Sie auf genügend Platz um die Maschine herum, um das Befüllen des Materialbehälters und die Bedienung der Maschine zu gewährleisten.
- Installieren Sie die inoBEAM F40 nur auf ebenem, waagrechttem Untergrund.

- Verhindern Sie in unebenem Gelände ein Wegrutschen der Maschine durch blockieren der Räder.
- Decken Sie den Erdboden unter der Maschine mit einer Plastikfolie ab, falls diese nicht auf einem festen, geteerten Untergrund steht.
- Stellen Sie die Maschine bei Regenwetter unter einen trockenen, geschützten Bereich.
- Vermeiden Sie, vor allem bei Dauerbetrieb, direkte Sonneneinstrahlung um eine Überhitzung des Motors zu vermeiden.

6.3 Lieferzustand der Maschine

Werksseitig wird die inoBEAM F40 ohne eingesetzte Pumpenwelle bzw. montiertem Rotor/Stator ausgeliefert.

6.4 Pumpenwelle, Rotor/Stator und Mörteldruckmanometer montieren

1. Schieben Sie die Pumpenwelle in den Pumpenrichter.
2. Verbinden Sie den Rotor/Stator und den Saugflansch mit der Pumpenwelle.
3. Montieren Sie den Druckflansch mit Mörteldruckmanometer und Schlauchanschluss am Rotor/Stator und arretieren Sie die zwei Zuganker mit den Muttern (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ und „R“). Der „HP“-Pumpen-Bausatz wird mit 2 Schrauben M16 x 25 mm angebaut.

6.5 Stromversorgung anschließen

1. Schließen Sie die Pumpe nur an vorschriftsmäßige Baustromverteiler mit FI-Schutzschalter Typ B (30 mA) an.
2. Der Anschluss muss mit 25 A abgesichert sein.
3. Achten Sie darauf, dass die flexible Anschlussleitung vom Typ H07RN-F oder zumindest gleichwertig sein muss und einen Querschnitt von mindestens 4,0 mm² hat.
4. Schließen Sie das Zuleitungskabel am CEE-Stecker (400 V / 32 A) „Einspeisung“ an.
5. Schalten Sie die Maschine durch Betätigen des Hauptschalters ein (senkrechte Position).
6. Führen Sie die Anschlüsse aller Betriebsmittel auf der Baustelle generell entsprechend der BGI/GUV-I 608 aus.



5-poliger 400 V / 25 A CEE-Einspeisestecker (rechts) am Schaltschrank unterhalb des Hauptschalters.

7 Bedienung, Betrieb

7.1 Sicherheit bei der Bedienung



Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuering nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F40 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die, je nach verwendetem Pumpen-Bausatz, für einen Betriebsdruck von 40 bar (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“) bzw. 230 bar (Pumpen-Bausatz „HP“) zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

7.2 Tätigkeiten vor Gebrauch

7.2.1 Maschine vorbereiten (Pumpen-Bausätze „D“, „Ü1“ und „R“)

1. Verbinden Sie den Mörtelschlauch mit der Schnellkupplung am Schlauchanschluss des Mörteldruckmanometers durch Schließen der beiden Nockenhebeln.
2. Füllen Sie ca. 2 bis 3 Liter Kalkmilch oder Tapetenkleister als Vorschmierung in den Materialtrichter.
3. Schalten Sie die Maschine durch Betätigen des Hauptschalters ein (grüne Taste).
4. Schalten Sie die Pumpe durch Drehen des Schalters auf „Start“ ein und lassen Sie die Vorschmierung aus dem Materialschlauch in einen Eimer oder ein geeignetes Gefäß fließen. Achten Sie darauf, dass die Pumpe nicht trocken läuft, da sonst die Lebensdauer des Rotor/Stators verkürzt wird.
5. Stoppen Sie den Pumpvorgang in dem Sie den Schalter auf „0“ stellen.
6. Ggf. verlängern Sie den Mörtelschlauch und den Luftschlauch auf die gewünschte Förderweite.
7. Montieren Sie den entsprechenden Spritzkopf oder eine Einhandpistole am Ende des Mörtelschlauches und schließen Sie den Luftschlauch am Spritzkopf an.
8. Füllen Sie den Materialbehälter mit dem zu verarbeitenden, pastösen Material.
9. Schalten Sie die Maschine durch Betätigen des Hauptschalters aus (rote Taste).

Funktionsweise mit Fernsteuerkabel

10. Nehmen Sie den Blindstecker am Stecker für das Fernsteuerkabel ab und stecken Sie das Fernsteuerkabel in den Kontakt.
11. Verbinden Sie das Fernsteuerkabel mit Klebeband oder Kabelbindern mit dem Materialschlauch und dem Luftschlauch des Kompressors.

7.2.2 Maschine vorbereiten (Pumpen-Bausatz „HP“)



1. Verbinden Sie den Hochdruckschlauch mit der Schraubverbindung am Schlauchanschluss des Mörteldruckmanometers und ziehen Sie diese fest an.
2. Befestigen Sie danach die Spritzpistole am anderen Schlauchende mit der Schraubverbindung und ziehen diese ebenfalls fest an.
3. Verbinden Sie das grüne Steuerkabel des Mörteldruckmanometers mit dem Anschluss für die Fernsteuerung am Schaltschrank der Maschine. (Die Druckregelung ist werksseitig eingestellt und schaltet die Pumpe automatisch beim Erreichen von 90 bar ab bzw. bei Unterschreitung von 75 bar wieder ein).
4. Füllen Sie den Materialbehälter mit dem zu verarbeitenden, pastösen Material.



WARNUNG

Betrieb ohne oder mit zu wenig Material. Gefahr der Zerstörung des Rotor/Stators.

Wird die Maschine ohne Material oder mit zu wenig Material betrieben, besteht die Gefahr der Zerstörung des Rotor/Stators innerhalb kürzester Zeit! (< 1 Min)!



HINWEIS

Wahl des richtigen Mörtelschlauches (Länge und Durchmesser) für die Pumpen-Bausätze „D“, „Ü1“ und „R“.

Die Förderweite hängt von der Fließfähigkeit des zu verarbeitenden Mörtels ab. Je nach Schwere und Scharfkantigkeit des Materials ändern sich die Fördereigenschaften.

7.2.3 Materialbehälter mit Material füllen

Das Material muss mindestens die Pumpenwelle knapp bedecken.



WARNUNG

Gesundheitsgefahr durch herausspritzendes Material.

Bei der Verwendung von Material aus Eimern kann es beim Befüllen des Materialbehälters zu Materialspritzern kommen und insbesondere im Bereich der Augen und des Gesichtes zu Verletzungen führen.

- Tragen Sie immer eine Schutzbrille.
- Stellen Sie sich immer so auf, dass Sie nicht von austretendem Material getroffen werden können.
- Entsorgen Sie leere Eimer und anderes Verpackungsmaterial umweltgerecht, entsprechend den Angaben des Verpackungsherstellers.

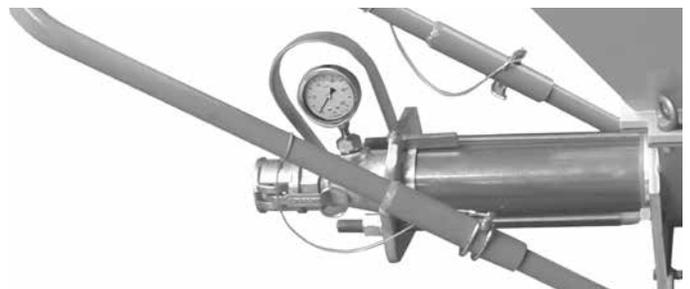
7.3 Tätigkeiten während des Betriebes

7.3.1 Förderprozess vorbereiten und starten (Pumpen-Bausätze „D“, „Ü1“ und „R“)

1. Schalten Sie die Maschine durch Betätigen des Hauptschalters ein (grüne Taste).
2. Starten Sie den Pumpvorgang indem Sie den Schalter am Schaltschrank auf „Start“ stellen.
3. Regulieren Sie die Pumpendrehzahl bzw. die gewünschte Materialmenge mit Hilfe des Drehknopfs am Schaltschrank. Lassen Sie bis zur gewünschten Pumpendrehzahl das Material zurück in den Materialbehälter fließen.



Die stufenlose Einstellung des Potentiometers (unten links) geht von 0 bis 10.



Der Mörteldruckmanometer dient der Überwachung des Förderdrucks (Pumpen-Bausätze „D“, „Ü1“ und „R“)

7.3.2 Förderprozess vorbereiten und starten (Pumpen-Bausatz „HP“)

HOCH-DRUCK

1. Schalten Sie die Maschine durch Betätigen des Hauptschalters ein (grüne Taste).
2. Starten Sie den Pumpvorgang indem Sie den Schalter am Schaltschrank auf „Start“ drehen.
3. Halten Sie die Spritzpistole über einen leeren Eimer, entschichern Sie die Pistole und ziehen Sie den Abzugsbügel.
4. Regulieren Sie die Pumpendrehzahl bzw. die gewünschte Materialmenge mit Hilfe des Drehknopfs (Potenziometer) am Schaltschrank. Lassen Sie bis zur gewünschten Pumpendrehzahl das Material in den Eimer bzw. zurück in den Materialbehälter fließen.
5. Sobald das pumpfähige Material an der Spritzpistole austritt und die richtige Konsistenz hat, lassen Sie den Abzugsbügel los.
6. Schalten Sie die Pumpe durch Drehen des Schalters auf „0“ aus.
7. Lassen Sie Druck aus dem System indem Sie den Abzugsbügel an der Spritzpistole ziehen.
8. Sichern Sie die Spritzpistole.
9. Schrauben Sie den Düsenhalter mit der ausgewählten Düse auf die Spritzpistole und ziehen Sie diese fest an.
10. Schalten Sie die Pumpe wieder an. Die Maschine ist jetzt betriebsbereit.



Die Druckregelung des Mörteldruckmanometers (Pumpen-Bausatz „HP“) ist werksseitig eingestellt und schaltet die Pumpe automatisch beim Erreichen von 90 bar ab bzw. bei Unterschreitung von 75 bar wieder ein).

7.3.3 Förderprozess während des Betriebs

Der Motor läuft an. Über die Pumpenwelle wird das Material in den Rotor/Stator und von dort weiter in die Förderschläuche transportiert. Der Mörteldruckmanometer am Übergang zum Schlauch zeigt den Förderdruck an.

7.3.4 Spritzvorgang starten (Pumpen-Bausätze „D“, „Ü1“ und „R“)

1. Öffnen Sie das Ventil am Luftschlauch.
 2. Öffnen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf.
 3. Drücken Sie den grünen Druckschalter am Fernsteuerkabel und schalten Sie so die Pumpe ein.
- Zum Pumpen von z.B. Fussbodenausgleichsmassen wird kein Kompressor (Druckluft) und kein Spritzkopf benötigt.
 - Beim Einsatz einer Einhandpistole – z.B. zum Auftragen von Kleber auf WDVS-Platten – wird die Maschine durch die Betätigung des Abzughebels der Pistole ein- bzw. ausgeschaltet.

7.3.5 Spritzvorgang starten (Pumpen-Bausatz „HP“)

HOCH-DRUCK

1. Stellen Sie mit dem Drehknopf (Potenziometer) am Schaltschrank den gewünschten Arbeitsdruck ein.
2. Ziehen Sie den Abzugsbügel an der Spritzpistole um die Pumpe zu starten.

HOCH-DRUCK

Spritztechnik.

1. Führen Sie die Spritzpistole während des Spritzens in gleichmässigem Abstand (20 - 30 cm) zum Objekt (ansonsten wird das Spritzbild unregelmässig).
2. Das Spritzbild ist abhängig von folgenden Parametern:
 - Pumpfähiges Material
 - Viskosität
 - Düsengröße
 - Arbeitsdruck
3. Testen Sie die gewünschte Struktur an einer Musterfläche.
4. Achten Sie darauf, dass die seitliche Abgrenzung des Spritzstrahls nicht zu scharf ist. Dieser Spritzrand wird bei einem weiteren Spritzdurchgang durch überlappenden Materialauftrag dem Spritzbild angeglichen.



HINWEIS Scharfkantige Körner und Pigmente führen zu einem hohen Verschleiss von Pumpe, Hochdruckschlauch, Spritzpistole und Düse.

7.3.6 Betriebsverhalten prüfen

1. Erkennen Sie Abweichungen im Betriebsverhalten, nehmen Sie die inoBEAM F40 sofort außer Betrieb.
2. Sorgen Sie für die Behebung der Schäden oder Mängel, die zu dem abweichenden Betriebsverhalten führen.

7.3.7 Material nachfüllen

Die inoBEAM F40 wird mit vorgefertigtem pastösem Material aus Eimern oder über einen vorgeschalteten Durchlaufmischer, z. B. dem inoMIX S50 beschickt. Achten Sie in beiden Fällen darauf, dass sich immer genügend pumpfähiges Material im Pumpenrichter befindet!



WARNUNG Betrieb ohne oder mit zu wenig Material. Gefahr der Zerstörung des Rotor/Stators.

Wird die Maschine ohne Material oder mit zu wenig Material betrieben, besteht die Gefahr der Zerstörung des Rotor/Stators innerhalb kürzester Zeit (< 1 Min)!

7.3.8 Material wechseln

Vor einem Materialwechsel reinigen Sie die inoBEAM F40 und alle Zubehörteile.

7.3.9 Umsetzen auf der Baustelle

Die inoBEAM F40 ist mit zwei Rädern und einem verlängerten Griff am Rahmengestell ausgestattet. Damit kann sie bequem auf der Baustelle umgesetzt werden.



VORSICHT Standortwechsel können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden, sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

1. Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Stellen Sie die Maschine stets plan und standsicher auf.
3. Sichern Sie die Maschine gegen ungewollte Bewegungen.
4. Stellen Sie die externe Energiezufuhr wieder her, bevor Sie die Maschine wieder in Betrieb nehmen.

7.3.10 Arbeitspause / Arbeitsende

Übersteigt die Dauer einer Arbeitspause die Abbindzeit des zu verarbeitenden Materials, besteht die Gefahr, dass das Material während der Pause abbindet (Außentemperatur dabei beachten).



1. Lassen Sie bei jeder Unterbrechung des Spritzvorgangs den Abzugsbügel los und sichern Sie die Spritzpistole.
2. Schalten Sie die Maschine aus.
3. Lassen Sie den Restdruck über die Pistole abbauen bis die Druckanzeige am Manometer null bar anzeigt.

7.3.11 Maschine reinigen

1. Fahren Sie die inoBEAM F40 und das verwendete Zubehör (z.B. Förderschläuche) leer.
2. Schalten Sie die Förderpumpe aus und ziehen Sie den Netzstecker.
3. Reinigen Sie die Maschine und das Zubhör.

7.3.12 Maßnahmen bei Schlauchstopfern



VORSICHT Gemäß UW der BGG müssen die mit dem Beseitigen von Verstopfern beauftragten Personen aus Sicherheitsgründen eine Schutzbrille tragen und sich so aufstellen, daß sie von austretendem Material nicht getroffen werden können. Andere Personen dürfen sich nicht in der Nähe aufhalten.

7.3.12.1 Beseitigung von Schlauchstopfern

- Fahren Sie die Pumpe mit der Taste "Linkslauf" so lange rückwärts, bis das Druckmanometer keinen Druck mehr anzeigt.
- Decken Sie das Pumpenrohr mit Folie oder ähnlichem ab.
- Lösen Sie den Pumpenschnellverschluß leicht, damit evtl. Restdruck vollständig entweichen kann.
- Lösen Sie die Schlauchkupplung und reinigen Sie den Schlauch.

7.3.12.2 Ausdrücken von Restmaterial

Zum Ausdrücken des Restmaterials gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Führen Sie einen Wasser- bzw. Spülschlauch in den Mörtelschlauch ein. Da ein Wasserschlauch relativ dickwandig ist, können Körner beim Spülen sehr schlecht zwischen Mörtelschlauch und Wasserschlauch ausfließen. Deshalb gibt es hierfür einen stabilen dünnwandigen Spülschlauch zur optimalen Reinigung.
- Durchstoßen bzw. weichen Sie den Mörtel im Schlauch mit einer langen Stahlstange auf.



VORSICHT Stellen Sie vor dem Öffnen der Mörtelschlauchkupplungen sicher, daß die Mörtelschläuche drucklos sind. Wechseln Sie dazu die Drehrichtung des des Pumpenmotors. Die Anzeige am Mörteldruckmanometer, welches hierfür zwingend erforderlich ist, ist unbedingt zu beachten.

8 Anwendungsbereiche

| | inoBEAM M8 | inoBEAM F12 | inoBEAM F30 | inoBEAM F40 | inoBEAM F70 |
|--|------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|-------------|
| Airless-Spritzspachtelmassen | | Mit Pumpen-Bausatz „HP“ | Mit Pumpen-Bausatz „HP“ | Mit Pumpen-Bausatz „HP“ | |
| Außen-/Innendispersionsfarbe Silikatfarbe * | | Mit Pumpen-Bausatz „HP“ | Mit Pumpen-Bausatz „HP“ | Mit Pumpen-Bausatz „HP“ | |
| Akustikdeckbeschichtungen, fein | | | | | |
| Akustik-Renovierfarbe | | | | | |
| Akustikspritzputze, mehrlagig | | | | | |
| Baumwollputze | | | | | |
| Betonkontakt | | | | | |
| Bitumen | | | | | |
| Bodenspachtelmassen | | | | | |
| Brandschutzmörtel | | | | | |
| Dekorative Feinbeschichtungen | | | | | |
| Flüssige Raufaser | | | | | |
| Fussbodenausgleichsmassen | | | | | |
| Porenbetonbeschichtungen | | | | | |
| Kalkglätte | | | | | |
| Kalkputze | | | | | |
| Kalkzementputze | | | | | |
| Mineralische Strukturputze | | | | | |
| Pastöse Strukturputze | | | | | |
| Putzgrund | | | | | |
| Reprofiliermörtel | | | | | |
| Sanierputz-Systeme | | | | | |
| SPCC Mörtel | | | | | |
| SPCC Spachtel | | | | | |
| Spritzspachtelmassen | | | | | |
| WDVS-Kleber, mineralisch | | | | | |
| WDVS-Kleber, pastös | | | | | |
| Zementleime, Suspensionen | | | | | |
| Zementputze | | | | | |

9 Reinigung

9.1 Sicherheit bei der Reinigung



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F40 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die, je nach verwendetem Pumpen-Bausatz, für einen Betriebsdruck von 40 bar (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“) bzw. 230 bar (Pumpen-Bausatz „HP“) zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

9.2 Reinigungsprozess (Pumpen-Bausatz „D“)

1. Schließen Sie das Luftventil und fahren Sie den Materialbehälter der Maschine über einem geeigneten Auffangbehälter leer.
2. Drücken Sie den grünen Knopf am Fernsteuerkabel zum Ausschalten der Maschine und schließen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf.
3. Füllen Sie danach den Materialbehälter mit Wasser und lösen Sie eventuell anhaftendes Material (z.B. mit einem Pinsel)
4. Drücken Sie den grünen Knopf am Fernsteuerkabel zum Einschalten der Maschine.
5. Öffnen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf, bis Wasser aus dem Spritzkopf austritt.
6. Schliessen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf und drücken Sie den grünen Knopf am Fernsteuerkabel zum Ausschalten der Maschine.
7. Öffnen Sie die Verschraubung am Spritzkopf und entfernen Sie die Düse.
8. Reinigen Sie die Düse mit einem Schwamm oder Reinigungspinsel.
9. Entkoppeln Sie die Schnellkupplung am Schlauchanschluss durch öffnen der beiden Nockenhebeln. Geben Sie eine Schwammkugel in den Schlauch und koppeln den Materialschlauch danach wieder an.
10. Füllen Sie noch einmal etwas Wasser in den Materialbehälter. Öffnen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf. Starten Sie den Pumpvorgang durch Drücken des grünen Knopfes am Fernsteuerkabel. Die Schwammkugel wird zusammen mit dem Wasser durch den Materialschlauch gefördert und löst eventuell anhaftendes Restmaterial von den Wänden des Materialschlauchs.
11. Nach Austritt der Schwammkugel aus dem Spritzkopf drehen Sie den Schalter auf „0“ zum Beenden des Pumpvorganges.
12. Wiederholen Sie den Reinigungsvorgang mit der Schwammkugel je nach Verschmutzungsgrad bis zu zwei Mal.
13. Setzen Sie die gereinigte Düse wieder in den Spritzkopf und schließen Sie die Verschraubung.
14. Demontieren Sie die Baugruppe mit dem Rotor/Stator.
15. Drehen Sie den Rotor aus dem Stator und lagern Sie diesen nach der Reinigung trocken.
16. Benetzen Sie vor dem Wiederausammenbau sowohl den Rotor als auch den Stator großzügig mit Montagegleitspray (Art.-Nr. 10004591), um das Eindrehen des Rotors in den Stator zu vereinfachen. Achten Sie dabei auf den richtigen Einbau des Rotors in den Stator.

9.3 Reinigungsprozess (Pumpen-Bausatz „Ü1“ & „R“)

1. Fahren Sie den Materialbehälter über einem geeigneten Auffangbehälter leer, bis die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer 0 bar anzeigt
2. Füllen Sie danach den Materialbehälter mit Wasser und lösen Sie eventuell anhaftendes Material (z.B. mit einem Pinsel)
3. Entkoppeln Sie die Schnellkupplung am Schlauchanschluss durch Öffnen der beiden Nockenhebeln. Geben Sie eine Schwammkugel in den Schlauch und koppeln den Materialschlauch danach wieder an.
4. Füllen Sie noch einmal etwas Wasser in den Materialbehälter. Öffnen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf. Starten Sie den Pumpvorgang durch Drehen des Schalters auf „Start“. Die Schwammkugel wird zusammen mit dem Wasser durch den Materialschlauch gefördert und löst eventuell anhaftendes Restmaterial von den Wänden des Materialschlauchs.
5. Nach Austritt der Schwammkugel aus dem Spritzkopf drehen Sie den Schalter auf „0“ zum Beenden des Pumpvorganges.
6. Wiederholen Sie den Reinigungsvorgang mit der Schwammkugel je nach Verschmutzungsgrad bis zu zwei Mal.
7. Demontieren Sie die Baugruppe mit dem Rotor/Stator.
8. Drehen Sie den Rotor aus dem Stator und lagern Sie diesen nach der Reinigung trocken.
9. Benetzen Sie vor dem Wiederausammenbau sowohl den Rotor als auch den Stator großzügig mit Montagegleitspray (Art.-Nr. 10004591), um das Eindrehen des Rotors in den Stator zu vereinfachen. Achten Sie dabei auf den richtigen Einbau des Rotors in den Stator.

9.4 Reinigungsprozess (Pumpen-Bausatz „HP“)



1. Fahren Sie den Materialbehälter über einem geeigneten Auffangbehälter leer. Die Pumpe darf dabei aber nicht trocken laufen!
2. Stoppen Sie den Pumpvorgang in dem Sie den Schalter am Schaltschrank auf „0“ drehen.
3. Lassen Sie den Restdruck aus dem Materialschlauch/System ab in dem Sie den Abzugsbügel an der Spritzpistole ziehen, bis die Druckanzeige am Manometer 0 bar anzeigt.
4. Sichern Sie den Abzugsbügel an der Spritzpistole
5. Entfernen Sie den Düsenhalter mit der Düse.
6. Füllen Sie danach den Materialbehälter mit Wasser und lösen Sie eventuell anhaftendes Material (z.B. mit einem Pinsel).
7. Starten Sie den Pumpvorgang in dem Sie den Schalter am Schaltschrank auf „Start“ drehen.
8. Halten Sie die Spritzpistole über einen leeren Eimer und ziehen Sie den Abzugsbügel der Pistole.
9. Pumpen Sie das restliche Material in den Eimer bis nur noch dünnflüssiges Material bzw. Wasser austritt.
10. Lassen Sie den Abzugsbügel an der Spritzpistole los.
11. Stoppen Sie den Pumpvorgang in dem Sie den Schalter am Schaltschrank auf „0“ stellen.
12. Lassen Sie den Restdruck aus dem Materialschlauch/System ab in dem Sie den Abzugsbügel an der Spritzpistole ziehen, bis die Druckanzeige am Manometer 0 bar anzeigt.
13. Sichern Sie den Abzugsbügel an der Spritzpistole
14. Schalten Sie die Pumpe am Hauptschalter (Drucktaster) aus.
15. Demontieren Sie die Baugruppe mit dem Rotor/Stator.
16. Drehen Sie den Rotor aus dem Stator und lagern Sie diesen nach der Reinigung trocken.
17. Benetzen Sie vor dem Wiederausammenbau sowohl den Rotor als auch den Stator großzügig mit Montagegleitspray (Art.-Nr. 10004591), um das Eindrehen des Rotors in den Stator zu vereinfachen. Achten Sie dabei auf den richtigen Einbau des Rotors in den Stator.



HINWEIS

Führen Sie diesen Reinigungsprozess jeweils vor längeren Arbeitspausen (> 0,5 Stunden) durch.

9.5 Außerbetriebnahme

1. Reinigen Sie die Maschine.
2. Entfernen Sie das Fernsteuerkabel am Schaltschrank und stecken Sie den Blindstecker ein.
3. Schalten Sie die Maschine aus.
4. Ziehen Sie den Netzstecker.

10 Wartung und elektrische Prüfung (DGUV V3)

Lassen Sie die Maschine einmal jährlich in einer Fachwerkstatt prüfen. Teile, die einem Verschleiß unterliegen, müssen ausgetauscht werden, sobald die Verschleißgrenze erreicht ist. Ortsveränderliche Maschinen, wie die inoBEAM F40, müssen entsprechend der Durchführungsverordnung für Elektrische Anlagen und Betriebsmittel (DGUV V3) einer jährlichen elektrotechnischen Prüfung unterzogen werden. Diese Prüfung darf nur von einer Elektrofachkraft (z. B. Elektroingenieur, Elektrotechniker, Elektromeister, Elektrogeselle) durchgeführt werden. An allen Service-Standorten von INOTEC arbeiten Elektrofachkräfte, die elektrotechnische Prüfungen nach der DGUV V3 durchführen. Kontaktieren Sie dazu die INOTEC Service-Hotline +49 7741 6805 777.

10.1 Sicherheit bei der Wartung



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F40 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die, je nach verwendetem Pumpen-Bausatz, für einen Betriebsdruck von 40

bar (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“) bzw. 230 bar (Pumpen-Bausatz „HP“) zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).



WARNUNG **Wartungs- und Reinigungsarbeiten können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.**

1. Schalten Sie die Maschine vor Reinigungs- und Wartungsarbeiten aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
3. Decken Sie vor einer Reinigung mit dem Wasserstrahl alle Öffnungen ab, in die aus Sicherheits- und Funktionsgründen kein Wasser eindringen darf.
4. Entfernen Sie nach der Reinigung die zuvor zum Schutz vor Wasser angebrachten Abdeckungen vollständig.

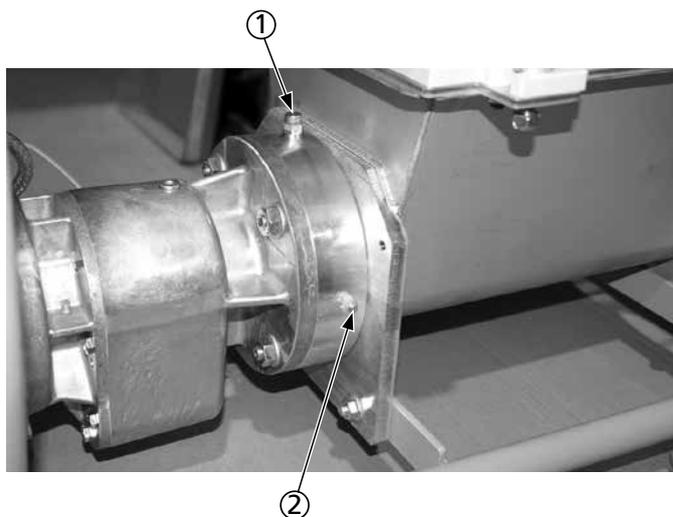
10.2 Wartungsplan: Zeitpunkt und Häufigkeit

| Wartungsarbeiten | Häufigkeit / Personalqualifikation |
|--|---|
| - Sicht- und Funktionsprüfung aller Sicherheitseinrichtungen. - Überprüfung sämtlicher Verschleißteile, Förderschläuche und Kupplungen. - Sichtprüfung der elektrischen Verkabelung. | Täglich durch den Bediener |
| Nachfettung der Abdichteinheit | Einmal im Quartal (empfohlen), bei starker Belastung monatlich durch den Bediener. |
| Prüfen der Maschine in einer Fachwerkstatt oder an einem INOTEC-Service-Standort | Einmal jährlich (empfohlen) durch einen Servicetechniker |
| Elektrotechnische Prüfung (DGUV V3) durch eine Elektrofachkraft oder an einem INOTEC-Service-Standort | Einmal jährlich (Pflicht, vorgegeben durch die DGUV V3) durch eine Elektrofachkraft |

10.3 Nachfettung der Abdichteinheit

Die Abdichteinheit arbeitet nahezu wartungsfrei. Es ist jedoch erforderlich, die Nachfettung des Depotraumes der Dichtung ca. vierteljährlich bzw. bei starker Belastung monatlich durchzuführen. Erfolgt diese Wartungsmassnahme nicht oder nicht rechtzeitig, kann infolge eines Trockenlaufens der Dichtringe zu einem vorzeitigen Ausfall der Dichtung kommen.

1. Verwenden Sie eine Fettpresse mit Wälzlagerfett.
2. Pressen Sie das Fett in den dafür vorgesehenen Schmierrippel (1) ein, bis überschüssiges Fett aus dem Überdruckventil (2) austritt.



VORSICHT **Ohne Fettbefüllung kommt es zur Beschädigung der Dichtung.**

10.4 Verschleißgrenze Pumpenwellen



Die Pumpenwellen unterliegen dem Verschleiß. Wird die Minimalhöhe der Schneckenflügel erreicht oder unterschritten, muss die gesamte Pumpenwelle ausgetauscht werden.

| | |
|---|-------|
| Schneckenflügel Maximalhöhe | 38 mm |
| Verschleißgrenze: Schneckenflügel Minimalhöhe | 30 mm |

10.5 Verschleißgrenze Rotor/Stator

Rotor und Stator sind Verschleißteile, die regelmäßig überprüft und bei Bedarf ausgetauscht werden müssen.

11 Störungen, Ursache und Behebung

Der inoBEAM F40 ist für einen störungsfreien Betrieb konstruiert. Sollte doch einmal eine Störung auftreten, befolgen Sie die nachfolgenden Hinweise zur Analyse, Überprüfung und Behebung der Störung oder wenden Sie sich an den INOTEK Service (siehe Adressliste der INOTEK Service-Standorte am Ende des Dokuments) oder rufen Sie die INOTEK Service-Hotline unter: +49 7741 6805 777.

11.1 Sicherheit während der Störungsbehebung



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F40 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die, je nach verwendetem Pumpen-Bausatz, für einen Betriebsdruck von 40 bar (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“) bzw. 230 bar (Pumpen-Bausatz „HP“) zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

11.2 Verhalten bei Störungen



WARNUNG

Störungen können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

1. Bei Störungen, die eine unmittelbare Gefahr für Personen oder Sachwerte darstellen, schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Sichern Sie dann die Maschine gegen unerwartetes Wiedereinschalten.
3. Ermitteln Sie die Störungsursache.
4. Melden Sie die Störung der verantwortlichen Person am Einsatzort.
5. Je nach Art der Störung beseitigen Sie diese selbst oder lassen Sie durch eine qualifizierte Fachkraft beheben.

Die im Folgenden aufgeführten Störungen empfehlen, wer zur Behebung der Störung berechtigt ist.

| Symptom | Mögliche Ursache | Überprüfung, Behebung | Personal-qualifikation |
|--------------------------|--|--|--|
| Maschine läuft nicht an. | Stromzufuhr unterbrochen. | <ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie die Stromzufuhr (Stromverteiler, Steckdosen, Netzkabel, Kabeltrommel). | Maschinenbediener |
| | Keine Eingangsspannung vorhanden. FI-Schutzschalter wurde ausgelöst. | <ul style="list-style-type: none"> Lassen Sie die Spannungsversorgung am Baustellenverteiler, an den Zuleitungskabeln und der Kabeltrommel prüfen. Lassen Sie die Spannungsversorgung wieder herstellen, falls sie unterbrochen war. | Elektrofachkraft |
| | Blindstecker oder Fernsteuernkabel nicht eingesteckt | <ul style="list-style-type: none"> Stecken Sie den Blindstecker / Fernsteuernkabel in den Anschluss der Fernsteuerung am Schaltschrank. | Maschinenbediener |
| | Fernsteuernkabel defekt | <ul style="list-style-type: none"> Fernsteuernkabel überprüfen und ggf. austauschen. | Service-techniker |
| | Blockierung durch Fremdkörper bzw. zu trockenes oder erhärtetes Material im Materialbehälter bzw. im Rotor/Stator. | <ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Entfernen Sie den Fremdkörper bzw. reinigen Sie den Materialbehälter oder den Rotor/Stator | Maschinenbediener |
| | Schutzgitter ist nicht geschlossen | <ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie, ob das Schutzgitter geschlossen ist und die Sicherheitsschraube fest angezogen ist. | Maschinenbediener |
| Maschine stoppt. | Überlastschutz-einrichtung hat ausgelöst. | <ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Prüfen Sie den Rotor/Stator auf Beschädigungen und tauschen Sie diese ggf. aus. | Maschinenbediener |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Lassen Sie den Motor prüfen. Lassen Sie gegebenenfalls die Störung beseitigen. | Service-techniker/ Elektrofachkraft |
| | Schutzgitter ist nicht geschlossen | <ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie, ob das Schutzgitter geschlossen ist und die Sicherheitsschraube fest angezogen ist. | Maschinenbediener |
| | Pumpenwelle mechanisch blockiert. | <ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Prüfen Sie, ob sich in der Pumpenwelle ein ausgehärtetes Material oder ein Fremdkörper befindet; entfernen Sie gegebenenfalls das ausgehärtete Material bzw. den Fremdkörper. | Maschinenbediener |
| | Rotor/Stator mechanisch blockiert. | <ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Prüfen Sie, ob sich ausgehärtetes Material oder ein Fremdkörper im Rotor/Stator befindet; entfernen Sie gegebenenfalls das ausgehärtete Material bzw. den Fremdkörper. | Maschinenbediener |
| | Materialstopfen im Schlauch; Druck über 40 bar. ACHTUNG: Sicherheit beachten | <ul style="list-style-type: none"> Fahren Sie die Maschine rückwärts, um den Mörteldruck zu reduzieren. Kontrollieren Sie den Mörteldruck am Mörteldruckmanometer. Zeigt das Manometer 0 bar an, Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Entfernen Sie den Mörtelschlauch, beseitigen Sie den Materialstopfen und reinigen Sie diesen. Ggf. verwenden Sie einen neuen Materialschlauch. | Maschinenbediener |
| | Motor ist überhitzt. | <ul style="list-style-type: none"> Lassen Sie den Motor abkühlen. | Maschinenbediener |
| | Motor, Getriebe, Antriebslagerung defekt. | <ul style="list-style-type: none"> Lassen Sie den Motor, das Getriebe bzw. das Lager austauschen. | Service-techniker/ Elektrofachkraft |

| | | | |
|--|---|--|-------------------|
| Pumpe fördert kein Material; der Motor läuft jedoch. | Pumpenwelle ist ausgehängt bzw. verschlissen | <ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Demontieren Sie die Baugruppe Rotor/Stator. Hängen Sie danach die Welle wieder ein bzw. tauschen die Pumpenwelle gegen eine Neue aus. | Maschinenbediener |
| Pumpe fördert kein Material. | Rotor/Stator verschlissen | <ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Tauschen Sie Rotor/Stator aus. | Maschinenbediener |
| Pumpe fördert kein Material; Schlauchverstopfung. | Verschlossene oder schlecht geschmierte Schläuche | <ul style="list-style-type: none"> Fahren Sie die Maschine rückwärts, um den Mörteldruck zu reduzieren. Kontrollieren Sie den Mörteldruck am Mörteldruckmanometer. Zeigt das Manometer „0“ bar an, Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Entfernen Sie den Mörtelschlauch, beseitigen Sie den Materialstopfen und reinigen Sie diesen. Ggf. verwenden Sie einen neuen Materialschlauch. | Maschinenbediener |
| Anzeichen: - Steigender Förderdruck - Blockierung der Pumpe - Dehnen des Mörtelschlauchs | Zusetzen des Druckflansches | <ul style="list-style-type: none"> Fahren Sie die Maschine rückwärts, um den Mörteldruck zu reduzieren. Kontrollieren Sie den Mörteldruck am Mörteldruckmanometer. Zeigt das Manometer noch Druck an, Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Umwickeln Sie die Kupplungsverbindung am Druckflansch mit reißfester Folie. Lösen Sie die Mörtel-Kupplung. Lösen Sie die Verstopfung durch Klopfen oder Schütteln an der Stelle des Stopfers. Tragen Sie dabei Handschuhe und Schutzbrille (PSA). Führen Sie notfalls einen Spülschlauch in den Materialschlauch ein und spülen das Material heraus. Zeigt das Manometer „0“ bar an, öffnen Sie die Kupplung am Druckflansch und entfernen Sie ggf. die Verstopfung. | Maschinenbediener |
| | Zu starke Verjüngung an den Kupplungen | <ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie die Verjüngungen der Materialschläuche und passen Sie diese ggf. an. | Maschinenbediener |
| | Knick im Schlauch | <ul style="list-style-type: none"> Legen Sie den Materialschlauch in einem großzügigen Radius aus, um ein Abknicken zu vermeiden. | Maschinenbediener |
| | Kupplungen undicht | <ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie die Dichtungen der Schlauchkupplungen und ersetzen Sie diese ggf. | Maschinenbediener |
| | Schwer pumpbare Materialien | <ul style="list-style-type: none"> Verarbeiten Sie nur pumpfähige Materialien bis max. 6 mm Körnung. Beachten Sie die Angaben des Materialherstellers. | Maschinenbediener |

12 Demontage, Entsorgung

Nachdem das Gebrauchsende der Maschine erreicht ist, muss das Gerät demontiert und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt werden.

12.1 Sicherheit während der Demontage



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F40 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die, je nach verwendetem Pumpen-Bausatz, für einen Betriebsdruck von 40 bar (Pumpen-Bausatz „D“, „Ü1“ & „R“) bzw. 230 bar (Pumpen-Bausatz „HP“) zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).



WARNUNG

Verletzungsgefahr bei unsachgemäßer Demontage. Gespeicherte Restenergie, kantige Bauteile, Spitzen und Ecken am und in der Maschine können Verletzungen verursachen.

- Sorgen Sie vor der Demontage für ausreichenden Platz.
- Tragen Sie Handschuhe und Sicherheitsschuhe um Verletzungen zu vermeiden.
- Gehen sie mit scharfkantigen Bauteilen vorsichtig um.
- Achten Sie auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz. Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen.
- Demontieren Sie die Bauteile fachgerecht.
- Beachten Sie das teilweise hohe Eigengewicht der Bauteile.
- Sichern Sie die einzelnen Bauteile, damit sie nicht herabfallen oder umstürzen.
- Bei Unklarheiten kontaktieren Sie unsere kostenlosen INOTEC Service-Hotline +49 7741 6805 777.

12.2 Demontage

Reinigen und zerlegen Sie die Maschine vor der Aussonderung unter Beachtung der gesetzlich geltenden Arbeitsschutz- und Umweltschutzvorschriften zerlegen.

12.3 Entsorgung

Gemäß der europäischen Richtlinie 2012/19/EU über Elektro- und Elektronik-Altgeräte und deren Umsetzung in nationales Recht, ist diese Maschine nicht über den Hausmüll zu entsorgen, sondern muss der umweltgerechten Wiederverwertung zugeführt werden!



HINWEIS

Die inoBEAM F40 besteht überwiegend aus hochwertigem Metall. Wenn Sie die inoBEAM F40 endgültig außer Betrieb nehmen, beachten Sie folgendes:

- Führen Sie das Metall einer Wiederverwertung zu.
- Entsorgen Sie die inoBEAM F40 über einen Altmetallhändler oder Ihre lokale Altmetallsammelstelle.

Ihr INOTEC-Altgerät wird von uns zurückgenommen und für Sie umweltgerecht entsorgt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen unserer Service-Standorte.

13 Anlagen

Folgende Dokumente sind als Anlagen beigelegt und sind Bestandteil dieser Betriebsanleitung:

13.1 EG-Konformitätserklärung

Name/Anschrift des Ausstellers: **INOTEC GmbH**
Daimlerstraße 9-11
DE 79761 Waldshut-Tiengen

Hiermit erklären wir,

dass das nachstehend genannte Gerät aufgrund dessen Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den einschlägigen, grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinien 2006/42/EG entspricht.

Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung des Gerätes verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Bezeichnung des Gerätes: inoBEAM F40
Geräte-Typ: Förderpumpe
Artikel-Nummer: 10045008

Angewandte harmonisierte Normen

DIN EN 12001:2012-11 Förder-, Spritz- und Verteilmaschinen für Beton- und Mörtel – Sicherheitsanforderungen

INOTEC GmbH

Daimlerstraße 9-11
DE 79761 Waldshut-Tiengen

Waldshut-Tiengen, August 2024

13.2 Allgemeine Geschäftsbedingungen der Firma INOTEC GmbH

Gültig ab April 2021

§ 1 Allgemeines, Geltungsbereich

I. Allen Angeboten, Lieferungen und sonstigen Leistungen der INOTEC GmbH – auch zukünftigen – liegen ausschließlich diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen zugrunde. Abweichende oder in unseren Geschäftsbedingungen nicht enthaltene Bedingungen des Kunden werden nicht anerkannt, es sei denn, die INOTEC GmbH hätte schriftlich ihrer Geltung ausdrücklich zugestimmt. Gegenbestätigungen des Kunden unter Hinweis auf seine Geschäfts- bzw. Einkaufsbedingungen wird hiermit widersprochen.

II. Für die von uns erbrachten Vermietungsleistungen gelten die Allgemeinen Mietvertragsbedingungen der INOTEC GmbH.

§ 2 Produktbeschreibungen, anwendungstechnische Hinweise, Änderungsvorbehalt

I. Maschinenbeschreibungen in Prospekten, technischen Merkblättern etc. stellen keine Beschaffenheitsgarantien dar. Anwendungstechnische Hinweise und Empfehlungen, die die INOTEC GmbH in Wort und Schrift zur Unterstützung des Kunden oder Verarbeiters gibt, erfolgen entsprechend unserem jeweiligen Erkenntnisstand. Sie sind unverbindlich und begründen weder vertragliche Rechte noch Nebenpflichten aus dem Kaufvertrag, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart wird.

II. Konstruktions- und Materialänderungen behalten wir uns vor, soweit der gewöhnliche oder nach dem Vertrag vorausgesetzte Gebrauch des Liefergegenstandes nicht wesentlich und nicht nachteilig beeinträchtigt wird und die Änderung dem Kunden zuzumuten ist.

§ 3 Lieferzeit, Montagefrist

I. Vereinbarte Lieferfristen beginnen mit Vertragsschluss, jedoch nicht vor Beibringung der vom Kunden zu beschaffenden Unterlagen, Freigaben und der vollständigen Klärstellung aller Einzelheiten der gewünschten Ausführung und aller technischen Fragen durch den Kunden. Die Einhaltung der Lieferfrist setzt stets die Erfüllung der Vertragspflichten des Kunden voraus.

II. Die Lieferfrist verlängert sich – auch innerhalb eines Verzugs – angemessen bei Eintritt höherer Gewalt und bei allen unvorhersehbaren, bei Vertragsschluss unbekanntem Hindernissen, die wir nicht zu vertreten haben, soweit solche Hindernisse nachweislich auf die Erbringung der geschuldeten Leistung von Einfluss sind.

Das gilt auch, wenn diese Umstände bei Vorlieferanten eintreten. Beginn und Ende derartiger Hindernisse teilen wir dem Kunden baldmöglichst mit. Wenn die Behinderung länger als drei Monate dauert oder feststeht, dass sie länger als drei Monate dauern wird, können sowohl wir als auch der Kunde vom Vertrag zurücktreten.

III. Soweit wir mit dem Kunden den Zeitpunkt einer Anlieferung, Montage- oder Aufstellungsleistung abgestimmt haben, ist der Kunde verpflichtet, am Arbeitsort alle Vorkehrungen zu treffen, um die vorgesehenen Arbeiten durchführen zu können. Der Kunde ist insbesondere verpflichtet, am Arbeitsort Elektroanschlüsse, Pressluftanschlüsse und ausreichende Beleuchtung zur Verfügung zu stellen. Hat es der Kunde zu vertreten, dass wir die vorgesehenen Arbeiten nicht, nicht vollständig oder nicht in angemessener Zeit erledigen können, ist uns der Kunde zum Ersatz des entstehenden Schadens verpflichtet, insbesondere zum Ersatz der Mehrkosten, die durch Mehrfahrten und durch nutzlos verstrichene bzw. zusätzlich erforderliche Arbeitszeit unserer Mitarbeiter entstehen.

Die Montagefrist ist eingehalten, wenn bis zu ihrem Ablauf die Montage zur Abnahme durch den Kunden, im Falle einer vertraglich vorgesehenen Erprobung zu deren Vornahme, durchgeführt ist. Bei Verzögerungen aufgrund höherer Gewalt oder vom Kunden zu tretender Umstände verlängert sich die Montagefrist in angemessenem Umfang.

IV. Erwächst dem Kunden nachweisbar infolge Verzugs der INOTEC GmbH als Montageunternehmer ein Schaden, so ist er berechtigt, eine Verzugsentschädigung zu verlangen; diese wird bei einfachem Verschulden der INOTEC GmbH pauschalisiert und beträgt für jede volle Woche der Verspätung 0,5%, im Ganzen aber höchstens 5% vom Wert desjenigen Teils der Gesamtlieferung, der infolge der verspäteten Montage nicht rechtzeitig oder nicht vertragsgemäß benutzt werden kann.

§ 4 Transport, Gefahrübergang, Verpackung, Teillieferungen

I. Sofern nichts Abweichendes vereinbart ist, liefert die INOTEC GmbH grundsätzlich unfrei und unversichert auf Gefahr des Empfängers bis zum benannten Bestimmungsort. Bei Transportschäden muss vor Abnahme des Gutes der Schaden durch den Frachtführer bestätigt werden. Ist frachtfreie Lieferung geschuldet, so gilt dies nur für den branchenüblichen Versand und Transport. Mehrkosten, die z.B. für vom Kunden gewünschte Expressfracht entstehen, gehen zu Lasten des Kunden.

II. Sofern nichts Abweichendes vereinbart ist, geht bei Versorgungsunternehmen die Gefahr auf den Kunden über, sobald die Lieferung an die den Transport ausführende Person übergeben worden ist. Falls der Versand ohne Verschulden der INOTEC GmbH unmöglich ist, geht die Gefahr mit der Meldung der Versandbereitschaft auf den Kunden über. Bei Abholung durch den Kunden geht die Gefahr mit Übergabe über.

III. Sofern nicht ausdrücklich anders vereinbart, liefert die INOTEC GmbH ohne Verpackung.

IV. Die INOTEC GmbH ist zur Teillieferung und Teilleistung in zumutbarem Umfang berechtigt.

§ 5 Preise und Zahlung, Rücknahme

I. Sofern nichts anderes vereinbart ist, gelten die Preise ohne Verpackung, Transport, Versicherung, Abladen, Aufstellen, Montage und Inbetriebnahme, und zwar für die Lieferung ab Werk oder Auslieferungslager, zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer in jeweiliger Höhe. Die angegebenen Preise gelten nur für den jeweiligen Einzelauftrag. Die Montage wird nach dem Zeitaufwand abgerechnet, falls nicht ausdrücklich ein Pauschalpreis vereinbart ist.

II. Bei Verträgen mit einer vereinbarten Lieferzeit von mehr als zwei Monaten können beide Vertragsparteien eine Änderung des vereinbarten Preises in dem Umfang verlangen, wie nach Vertragsschluss von den Vertragsparteien nicht abwendbare Kostensenkungen oder -erhöhungen eingetreten sind, insbesondere aufgrund von Tarifabschlüssen oder Materialpreisänderungen. Die Preisänderung hat sich zu beschränken auf den Umfang, der zum Ausgleich der eingetretenen Kostensenkung oder -erhöhung erforderlich ist. Ein entsprechendes Preispassungsrecht steht einer Partei zu, wenn sich aufgrund von Verzögerungen, die die andere Partei zu vertreten hat, eine tatsächliche Lieferzeit von mehr als zwei Monaten ergibt.

III. Zahlungen sind, soweit nicht etwas anderes vereinbart ist (z.B. anlässlich der Rechnungs- zuzahlung), sofort bei Warenübergabe zu leisten. Die Zahlung gilt erst dann als geleistet, wenn die INOTEC GmbH über den Betrag

verfügen kann. Die ein- oder mehrmalige Einräumung eines Zahlungsziels gilt nur für den jeweils in Bezug genommenen Rechnungsbetrag und nicht für sonstige Forderungen (z.B. Forderungen aus anderen oder künftigen Lieferungen).

IV. Gerät der Kunde mit der Zahlung in Verzug, kann die INOTEC GmbH zumindest die gesetzlichen Verzugszinsen fordern.

V. Eine Aufrechnung oder die wie eine Aufrechnung wirkende Zurückbehaltung von Zahlungen ist nur wegen von der INOTEC GmbH anerkannt, nicht bestritten, entscheidungsreifer oder rechtskräftig festgestellter Rechtsansprüche des Kunden statthaft.

VI. Die INOTEC GmbH ist berechtigt, trotz anderslautender Bestimmungen des Kunden Zahlungen zunächst auf dessen ältere Schulden anzurechnen und wird den Kunden über die Art der erfolgten Verrechnung informieren. Sind bereits Kosten und Zinsen entstanden, so ist die INOTEC GmbH berechtigt, die Zahlung zunächst auf die Kosten, dann auf die Zinsen und zuletzt auf die Hauptforderung anzurechnen.

VII. Gerät der Kunde mit der Abnahme der Liefergegenstände oder der Zahlung in Verzug, so kann die INOTEC GmbH nach fruchtlosem Ablauf einer aufgrund Gesetzes erforderlichen und von der INOTEC GmbH gesetzten angemessenen Nachfrist vom Vertrag zurücktreten und/oder Schadensersatz statt Leistung verlangen. Bei Geltendmachung des Schadensersatzanspruches kann die INOTEC GmbH zur Abgeltung des entgangenen Gewinns eine Entschädigung in Höhe von 15% des Kaufpreises ohne Nachweis verlangen. Der Vertragspartei bleibt der Nachweis eines höheren bzw. wesentlich niedrigeren tatsächlichen Schadens unbenommen.

VIII. Nehmen wir ohne rechtliche Verpflichtung Waren nach Absprache zurück, so wird die Gutschrift maximal in Höhe des Warenwertes erteilt. Wir behalten uns vor, für den entstehenden Aufwand (Wertminderung, Prüfung, Reinigung, Fracht, Verpackung, Verwaltungsaufwand, etc.) die anfallende Arbeitszeit mit den derzeit gültigen Verrechnungssätzen und/oder einen prozentualen Abschlag des Warenwertes bei der Gutschrift in Abzug zu bringen sowie bei Rückgabe von Maschinen eine Mietberechnung mit den derzeit gültigen Mietsätzen vorzunehmen.

§ 6 Eigentumsvorbehalt, verlängerter Eigentumsvorbehalt

I. Die INOTEC GmbH behält sich bis zur vollständigen Erfüllung sämtlicher Forderungen aus dem geschlossenen Vertrag einschließlich aller Nebenforderungen (z.B. Wechselkosten, Finanzierungskosten, Zinsen) das Eigentum an den gelieferten Waren vor. Bei Lieferung mehrerer Sachen zum Gesamtpreis bleibt bis zu dessen vollständiger Zahlung das Eigentum an allen Sachen vorbehalten.

Wurde mit dem Kunden eine Kontokorrentabrede vereinbart, besteht der Eigentumsvorbehalt bis zur vollständigen Begleichung des anerkannten Kontokorrentsaldos.

Bei Entgegennahme eines Schecks oder Wechsels tritt Erfüllung erst ein, wenn der Scheck oder Wechsel eingelöst ist und die INOTEC GmbH über den Betrag ohne Regressrisiken verfügen kann.

II. Der Kunde ist verpflichtet, die Vorbehaltsware pfleglich zu behandeln und die INOTEC GmbH bei Pfändung, Beschlagnahme, Beschädigung und Abhandlungsmöglichkeiten unverzüglich zu unterrichten. Eine Verletzung dieser Pflicht verschafft der INOTEC GmbH das Recht zum Rücktritt vom Vertrag. Der Kunde trägt alle Kosten, die insbesondere im Rahmen einer Drittwiderspruchsklage zur Aufhebung einer Pfändung und ggf. zu einer Wiederbeschaffung der Liefergegenstände aufgewendet werden müssen, soweit sie nicht von Dritten eingezogen werden können.

III. Bei Zahlungsverzug des Kunden mit einem nicht unerheblichen Teil seiner Verpflichtungen ist die INOTEC GmbH zur einseitigen Zurücknahme der Vorbehaltsware berechtigt. Die Ausübung des Zurücknahmerechts stellt keinen Rücktritt vom Vertrag dar, es sei denn, die INOTEC GmbH hätte den Rücktritt ausdrücklich erklärt. Die durch die Ausübung des Zurücknahmerechts entstehenden Kosten (insbesondere für Transport und Lagerung) trägt der Kunde, wenn die INOTEC GmbH die Zurücknahme mit angemessener Frist angedroht hatte. Die INOTEC GmbH ist berechtigt, die zurückgenommene Vorbehaltsware zu verwerten und sich aus deren Erlös zu befriedigen, sofern die INOTEC GmbH die Verwertung zuvor angedroht hat. Mit der Androhung hat die INOTEC GmbH dem Kunden zur Erfüllung seiner Pflichten eine angemessene Frist zu setzen.

IV. Der Kunde tritt die aus dem Weiterverkauf bzw. der Weiterverarbeitung oder einem sonstigen Rechtsgrund (Versicherung, unerlaubte Handlung, Eigentumsverlust durch Verbindung des Liefergegenstandes mit einem Grundstück) bezüglich der Vorbehaltsware entstehenden Kaufpreis, Werklohn- oder sonstigen Forderungen (einschließlich des anerkannten Saldos aus einer Kontokorrentabrede bzw. im Falle einer Insolvenz des Geschäftspartners des Kunden den dann vorhandenen „kausalen Saldo“) in Höhe des Rechnungswertes der Vorbehaltsware (inklusive Umsatzsteuer) bereits jetzt an die INOTEC GmbH ab; die INOTEC GmbH nimmt die Abtretung an. Die INOTEC GmbH ermächtigt den Kunden widerruflich, an die INOTEC GmbH abgetretene Forderungen für Rechnung der INOTEC GmbH im eigenen Namen einzuziehen. Diese Einziehungsermächtigung kann nur widerrufen werden, wenn der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommt. Auf Verlangen der INOTEC GmbH hat der Kunde in einem solchen Fall die zur Einziehung erforderlichen Angaben über die abgetretenen Forderungen zu machen, entsprechende Unterlagen zur Verfügung zu stellen und dem Schuldner die Abtretung anzuzeigen. Die Forderungsabtretung gemäß Satz 1 dient zur Sicherung aller Forderungen – auch der zukünftigen – aus der Geschäftsverbindung mit dem Kunden.

§ 7 Mängelrüge, Rechte bei Sachmängeln

I. Bei einem Vertrag mit einem Verbraucher (§13 BGB) gelten die ab dem 1.1.2002 in Kraft getretenen gesetzlichen Bestimmungen.

II. Ist der Kauf für beide Teile Handelsgeschäft, so hat der Kunde Mängel jeglicher Art, soweit dies einem ordentlichen Geschäftsmann entspricht, unverzüglich schriftlich zu rügen – versteckte Mängel jedoch erst ab Entdeckung; ansonsten gilt die Ware als genehmigt.

III. Soweit der Liefergegenstand und/oder die zugehörige Montageleistung einen Mangel aufweist, kann der Kunde während eines Zeitraumes von 12 Monaten ab Gefahrübergang als Nacherfüllung nach Wahl der INOTEC GmbH entweder die Beseitigung des Mangels (Nachbesserung) oder die Lieferung einer mangelfreien Sache (Ersatzlieferung) verlangen. Sind wir zur Nachbesserung/Ersatzlieferung nicht bereit oder nicht in der Lage, insbesondere verzögert sich diese über angemessene Fristen hinaus aus Gründen, die wir zu vertreten haben, oder schlägt in sonstiger Weise die Nachbesserung/Ersatzlieferung fehl, so ist der Kunde, sofern weitere Nacherfüllungsversuche für ihn unzumutbar sind, nach seiner Wahl berechtigt, von dem Vertrag zurückzutreten oder den Kaufpreis zu mindern. Wegen eines nur unerheblichen Mangels kann der Kunde nur mit unserer Zustimmung vom Vertrag zurücktreten.

IV. Keine Sachmängelansprüche entstehen bei ungeeigneter oder unsachgemäßer Verwendung oder Behandlung der Ware, fehlerhafter Montage oder Inbetriebsetzung durch den Kunden oder Dritte, natürlicher Abnutzung (insbesondere von Verschleißteilen), ungeeigneten Betriebsmitteln oder Betriebsbedingungen, unzureichender Wartung etc.

V. Soweit es sich bei der mangelhaften Ware um ein Fremderzeugnis handelt, sind wir berechtigt, unsere Sachmängelansprüche gegen unsere Vorlieferanten dem Kunden abzutreten und ihn auf deren (gerichtliche) Inanspruchnahme zu verweisen. Wir können erst dann in Anspruch genommen werden, wenn die Ansprüche gegen unsere Vorlieferanten trotz rechtzeitiger (gerichtlicher) Inanspruchnahme nicht durchsetzbar sind bzw. die Inanspruchnahme im Einzelfall unzumutbar ist.

§ 8 Haftungsbeschränkung

I. Die INOTEC GmbH haftet für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

II. Für einfache Fahrlässigkeit haftet die INOTEC GmbH – außer im Falle der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit – nur, sofern wesentliche Vertragspflichten (Kardinalpflichten) verletzt werden. Die Haftung ist begrenzt auf den vertragstypischen und vorhersehbaren Schaden.

III. Die Haftung für mittelbare und unvorhersehbare Schäden, Produktions- und Nutzungsausfall, entgangenen Gewinn, ausgebliebene Einsparungen und Vermögensschäden wegen Ansprüchen Dritter, ist im Falle einfacher Fahrlässigkeit – außer im Falle der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit – ausgeschlossen.

IV. Eine weitergehende Haftung als in diesem Vertrag ist – ohne Rücksicht auf die Rechtsnatur des geltend gemachten Anspruchs – ausgeschlossen. Vorstehende Haftungsbeschränkungen bzw. -ausschlüsse gelten jedoch nicht für eine gesetzlich zwingend vorgeschriebene verschuldungsunabhängige Haftung (z.B. gemäß Produkthaftungsgesetz).

V. Soweit die Haftung nach Ziffern II und III ausgeschlossen oder beschränkt ist, gilt dies auch für die persönliche Haftung der Angestellten, Arbeitnehmer, Vertreter, Organe und Erfüllungsgehilfen der INOTEC GmbH.

§ 9 Pauschalierter Schadenersatz

I. Kündigt der Käufer vor Ausführung den Auftrag, so ist die INOTEC GmbH berechtigt, 15 % der Gesamtauftragssumme als Schadenersatz zu verlangen.

II. Das Recht der INOTEC GmbH, einen höheren Schaden geltend zu machen, bleibt unberührt.

§ 10 Unterlagen, Vorführgeräte, Schutzrechte

An Zeichnungen, Entwürfen, Kostenvoranschlägen, sonstigen von uns überlassenen Unterlagen, insbesondere auch Mustern und Vorführgeräten, behalten wir uns Eigentum und Urheberrechte vor. Die Unterlagen und Gegenstände dürfen ohne unser ausdrückliches, spezifiziertes Einverständnis weder vervielfältigt noch Dritten zugänglich gemacht werden.

§ 11 Gerichtsstand, anzuwendendes Recht

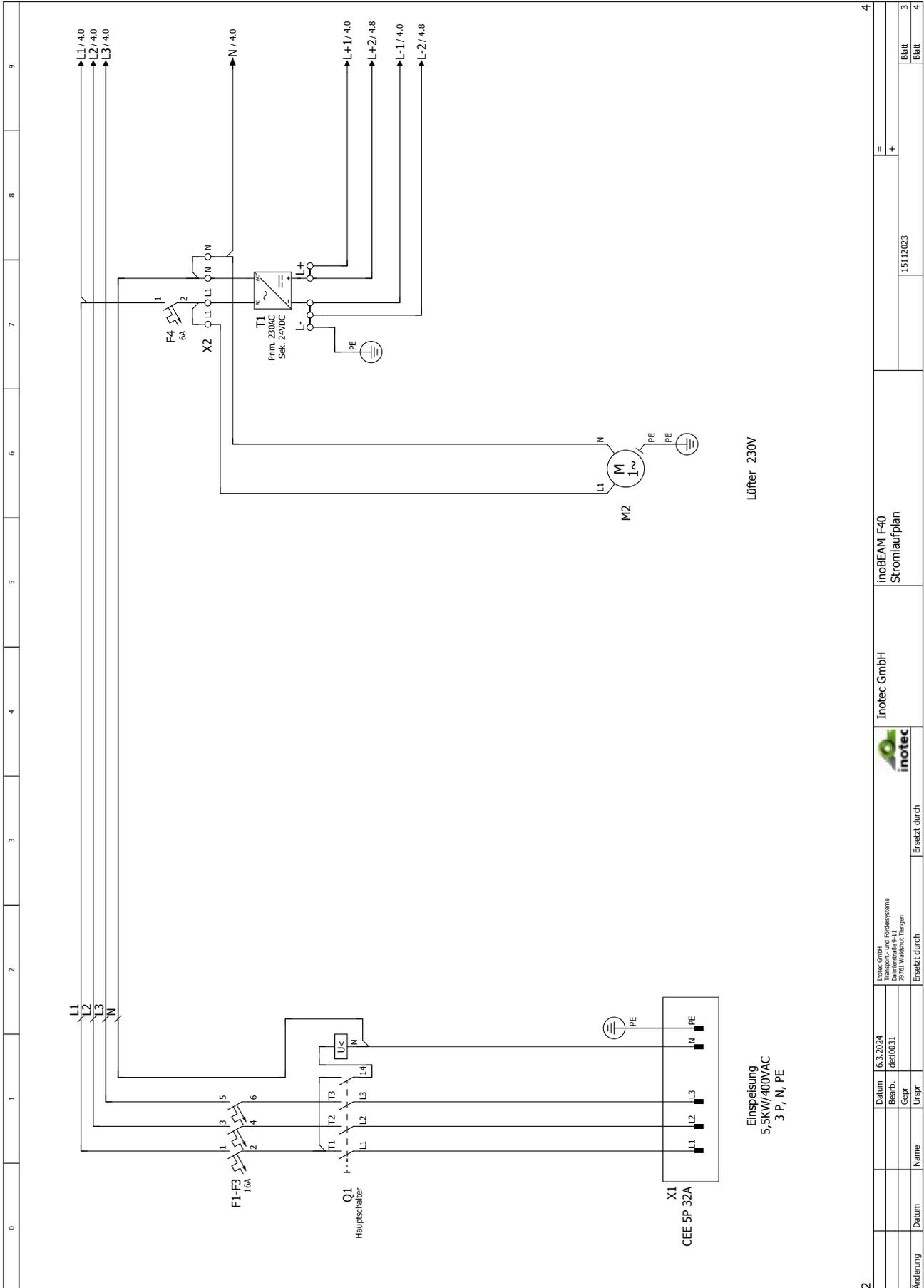
I. Für diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die gesamten Rechtsbeziehungen zwischen der INOTEC GmbH und dem Kunden gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

II. Soweit der Kunde Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist, ist Gerichtsstand für sämtliche Rechte und Pflichten der Vertragsbeteiligten aus Geschäften jeder Art – auch Wechsel- und Scheckstreitigkeiten – Waldshut-Tiengen (Bundesrepublik Deutschland). Entsprechendes gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat, nach Vertragsabschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Inland verlegt oder seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist. Wir sind jedoch auch berechtigt, den Kunden an dessen allgemeinem Gerichtsstand zu verklagen.

INOTEC GmbH
Daimlerstraße 9-11
D-79761 Waldshut-Tiengen

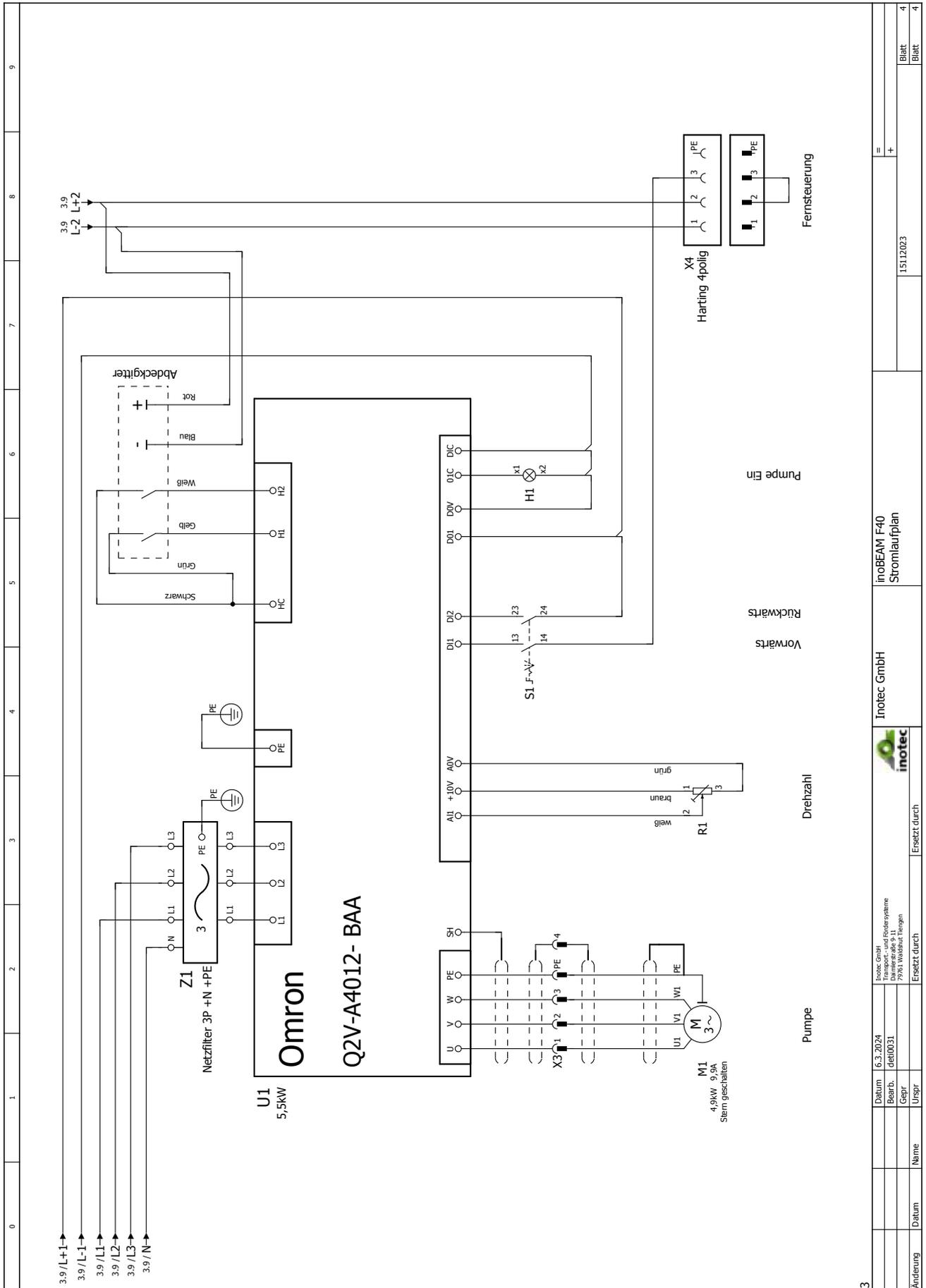
Geschäftsführer:
Manfred Schmidt
Jörg Telling
Handelsregister:
Amtsgericht Freiburg HRB 621 131

13.3 Schaltplan der Maschine



| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| <p>2</p> <p>Einspeisung 5,5KW/400VAC 3 P, N, PE</p> <p>Lüfter 230V</p> <p>M2 M 1~ L1 N PE PE</p> <p>T1 Prim. 230VAC Sek. 24VDC</p> <p>F4 6A</p> <p>X2 L1 L2 L3 N</p> <p>X1 CEE 5P 32A L1 L2 L3 N PE</p> <p>Q1 Hauptschalter T1 T2 T3 L1 L2 L3 L4 U< N</p> <p>Inotec GmbH Inotec GmbH Ingenieur- und Systemdienste 79761 Walsbühl, Tengen</p> <p>Ersetzt durch</p> <p>Ersetzt durch</p> <p>Inotec GmbH inOBEAM F-40 Stromlaufplan</p> <p>151.12003</p> <p>Blatt 3</p> <p>Blatt 4</p> <p>4</p> | | | | | | | | | |

13.4 Schaltplan des Schaltschranks



3

| | | | | | |
|---------------|----------|-------------|---------------|-----------|---|
| Datum | 6.3.2024 | Inotec GmbH | inoBEAM F40 | 15.1.2023 | |
| Bearb. | del0031 | Inotec GmbH | Stromlaufplan | | |
| Gepr. | | | | | |
| Uspr. | | | | | |
| Ersetzt durch | | | | | |
| Ersetzt durch | | | | | |
| Blatt | | | | | 4 |
| Blatt | | | | | 4 |

15 Index

A

| | |
|---|----|
| Allgemeine Gefahrenquellen | 8 |
| Allgemeine Geschäftsbedingungen | 47 |
| Anforderungen an den Aufstellort | 32 |
| Antriebseinheit | 28 |
| Anwendungsbereiche | 37 |
| Anzeigen, Bedienelemente und Anschlüsse | 15 |
| Arbeitspause / Arbeitsende | 36 |
| Aufbau und Funktion | 13 |
| Außerbetriebnahme | 40 |

B

| | |
|------------------------------------|----|
| Baugruppen | 13 |
| Bedienung, Betrieb | 33 |
| Bestellschein | 50 |
| Bestimmungsgemäße Verwendung | 7 |
| Betriebsarten | 16 |
| Betriebsverhalten prüfen | 36 |

D

| | |
|------------------------------------|----|
| Demontage, Entsorgung | 45 |
| Durchführung von Reparaturen | 7 |

E

| | |
|-----------------------------------|----|
| EG-Konformitätserklärung | 46 |
| Ersatzteile und Abbildungen | 23 |

F

| | |
|----------------------|----|
| Funktionsweise | 13 |
|----------------------|----|

G

| | |
|----------------------|---|
| Gewährleistung | 6 |
|----------------------|---|

H

| | |
|--------------------------------|----|
| Haftungsbeschränkung | 6 |
| Hinweise an der Maschine | 10 |

I

| | |
|----------------------|----|
| Inbetriebnahme | 32 |
|----------------------|----|

L

| | |
|----------------------------------|----|
| Lieferumfang inoBEAM F40 | 13 |
| Lieferzustand der Maschine | 32 |

M

| | |
|--------------------------------------|----|
| Maschine reinigen | 36 |
| Maßnahmen bei Schlauchstopfern | 36 |
| Material nachfüllen | 36 |
| Material wechseln | 36 |

P

| | |
|---|----|
| Personalqualifikation | 11 |
| Persönliche Schutzausrüstung (PSA) | 11 |
| Prüfung vor Arbeitsbeginn | 9 |
| Pumpen-Bausatz „D“-F40 | 25 |
| Pumpen-Bausatz „HP“-F30/F40 | 26 |
| Pumpen-Bausatz „R“-F40 | 26 |
| Pumpen-Bausatz „Ü1“-F40 | 25 |
| Pumpenwelle | 24 |
| Pumpenwelle, Rotor/Stator und Mörteldruckmanometer montieren | 32 |

R

| | |
|---------------------|----|
| Reinigung | 38 |
| Reklamationen | 31 |
| Rotor/Stator | 24 |

S

| | |
|---------------------------------------|----|
| Schadensprotokoll | 31 |
| Schaltplan der Maschine | 48 |
| Schaltplan des Schaltschranks | 49 |
| Schaltschrank/Steuerung | 28 |
| Sicherheit | 7 |
| Sicherheit bei der Bedienung | 33 |
| Sicherheit bei der Installation | 32 |
| Standortwechsel der Maschine | 10 |
| Störungen, Ursache und Behebung | 42 |
| Stromversorgung anschließen | 32 |
| Symbolerklärung | 6 |

T

| | |
|---|----|
| Tätigkeiten vor Gebrauch | 33 |
| Tätigkeiten während des Betriebes | 34 |
| Technische Daten | 12 |
| Transport und Lagerung | 31 |

U

| | |
|----------------------------------|----|
| Umbauten und Veränderungen | 9 |
| Umsetzen auf der Baustelle | 36 |

V

| | |
|------------------------------------|----|
| Verantwortung des Betreibers | 11 |
| Verhalten bei Störungen | 42 |

W

| | |
|---|----|
| Wartung und elektrische Prüfung (DGUV V3) | 40 |
| Wartungsplan: Zeitpunkt und Häufigkeit | 41 |

Z

| | |
|---------------|----|
| Zubehör | 17 |
|---------------|----|

Standorte

Vertriebs- und Servicestandorte in Deutschland

Hauptsitz / Zentrale

Waldshut-Tiengen

Daimlerstraße 9-11
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon +49 7741 / 6805666
Telefax +49 7741 / 6805665
info@inotec-gmbh.com

Berlin

Vertriebs- + Service-Center

Bergholzstrasse 4
Tor 3 / Werkstatt D5
D-12099 Berlin
Telefon +49 30 / 33890395
Telefax +49 30 / 33890396

Essen

Vertriebs-Center

Robert-Bosch-Straße 8
D-50769 Köln
Mobil +49 160 / 90761224
Fax +49 221 / 12616468

Coburg

Vertriebs- + Service-Center

Gutenbergstraße 3
D-96450 Coburg
Telefon +49 9561 / 812525
Telefax +49 9561 / 812526

Cottbus

Vertriebs-Center

Bachweg 6
D-02747 Herrnhut
Mobil +49 175 / 2086328
Telefax +49 35873 / 332540

Donaueschingen

Vertriebs- + Service-Center

Werner-von-Siemens- Str. 3
D-78166 Donaueschingen
Telefon +49 771 / 89884530
Telefax +49 771 / 89884531

Frankfurt

Vertriebs- + Service-Center

Rudolf-Diesel-Straße 2
D-55286 Wörrstadt
Mobil +49 160 / 909 34417
Telefax +49 6732 / 9356625

Hamburg

Vertriebs- + Service-Center

Zum Reiherhorst 23
D-21435 Stelle
Mobil +49 151 / 26505631
Telefax +49 4174 / 6685854

Hannover

Vertriebs- + Service-Center

Berliner Allee 51
D-30855 Langenhagen
Mobil +49 170 / 9231625
Telefax +49 511 / 47549791

Karlsruhe

Vertriebs-Center

Wormser Straße 47/1
D-74078 Heilbronn
Mobil +49 160 / 909 34417
Telefax +49 7145 / 930057

Köln

Vertriebs- + Service-Center

Robert-Bosch-Str. 8
D-50769 Köln
Mobil +49 151 / 52550438
Telefax +49 221 / 12616468

Leipzig

Vertriebs- + Service-Center

Armstrongstraße 15
D-04435 Schkeuditz-Glesien
Mobil +49 171 / 6460963
Telefax +49 34207 / 91710

München

Vertriebs- + Service-Center

Dirnismaning 34
D-85748 Garching
Mobil +49 89 / 32210734
Telefax +49 89 / 32210735

Regensburg

Vertriebs- + Service-Center

Landshuter Strasse 112
D-93053 Regensburg
Telefon +49 941 / 70861234
Telefax +49 941 / 70861235

Reutlingen

Vertriebs-Center

Raiffeisenstraße 17
D-71706 Markgröningen
Telefon +49 7145 / 930056
Telefax +49 7145 / 930057

Saarlouis

Vertriebs-Center

Auf Wamescht 39
D-66780 Rehlingen-Siersburg
Mobil +49 160 / 90708830
Telefax +49 7741 / 6905665

Stuttgart

Vertriebs- + Service-Center

Raiffeisenstraße 17
D-71706 Markgröningen
Telefon +49 7145 / 930056
Telefax +49 7145 / 930057



Produktsortiment

| | | | | |
|---|--|--|---|---|
| <p>Förderpumpen</p>  | <p>Mischpumpen</p>  | <p>Mischer</p>  | <p>Förderanlagen</p>  | <p>Silotechnik</p>  |
| <p>OWC-Technik</p>  | <p>Airlessgeräte</p>  | <p>Schneidegeräte</p>  | <p>Schleifgeräte</p>  | <p>Einhandpistolen</p>  |
| <p>Abwasseranlagen</p>  | <p>Bodenbearbeitung</p>  | <p>Druckluft / Kompressoren</p>  | <p>Heizgeräte / Luftentfeuchter / Hochdruckreiniger</p>  | <p>Zubehör & Ersatzteile</p>  |

Elektrowerkzeuge / Elektrogeräte

